



SCHWARZWEISS

ZEITSCHRIFT DES HARBURGER TURNERBUNDES VON 1865 E.V.

DER KNALLER

DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
IM HALLENRADSPORT



100 JAHRE FUSSBALL
DAS JUBILÄUM



Sparkasse. Gut für den Süden Hamburgs.

Aus Nähe wächst Vertrauen

 Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Druckerei Damm

Offsetdruck · Digitaldruck · Satz & Layout

Für jedes Format und jede Auflage finden wir die richtige Drucklösung.
Von Visitenkarten, Briefbogen, Flyern, Zeitungen bis zu Plakaten ist bei uns alles möglich.

Schafshagenberg 4 · 21077 Hamburg · Tel. (040) 333 959 23 · Fax (040) 761 010 47

KLT-BESCHICHTUNGSSYSTEME

Dekorative Natur- und Farbquarzböden

KLT-GmbH

Wendlohstraße 147c
22459 Hamburg
GF: Kurt Abraham

Tel.: 040/551 20 21
Fax: 040/555 45 62

Abdichtung und Beschichtung von:

- Balkonen / Terrassen
- Flachdächern / Parkdecks
- Garagen / Kellerräumen
- Industrieböden
- Ausstellungsräumen

America's favorite shoes since 1892

**Mit welchem Business-Schuh
kommt man trockenen
Fußes durch den Hamburger
Regen?**

FLORSHEIM!

Bleichenbrücke 10 · 20354 Hamburg



FROHE WEIHNACHTEN!

Ein Jahr ist schon wieder vorbei. Aber dieses Jahr hatte es für den HTB in sich. Wir haben wunderschöne bewegende, beeindruckende und aufregende Momente erlebt, für die wir dankbar sind. Da waren die Harburger Tennismeisterschaften, die Hamburger Jugendmannschafts-Meisterschaften, das 100-jährige Bestehen der Fußballabteilung, die HTB-Jugend-Club-Meisterschaft und der Sommer-Cup. Die talentierten Wettkämpfer der Judo- und Karateabteilungen haben großartige Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften erreicht, und sich auch auf internationaler Ebene glänzend geschlagen.

Erstmalig in der Vereinsgeschichte des HTB richteten wir eine Deutsche Meisterschaft aus, an die wir uns noch lange erinnern werden. Unser Radsportteam mit Peter Jungehülsing, Karl-Heinz Knabenreich und Manfred Sigmund hat uns gezeigt, dass das Unglaubliche möglich ist, wenn man nur fest dran glaubt. Mit Mut und Energie hat das Organisationsteam bewiesen, dass selbst eine kleine Abteilung des HTB in der Lage ist, Großes und Großartiges auf die Beine zu stellen.

Allen, die sich auch in diesem Jahr wieder für den HTB engagiert und mit unermüdlichem Einsatz für den HTB gekämpft haben unser ganz besonderer Dank. Vielen Dank auch den Freunden, die uns finanziell unterstützt haben, und ohne die auch vieles nicht möglich gewesen wäre. Aber auch den nicht im Blickpunkt stehenden Mitgliedern gilt unser herzlicher Dank. Alle zusammen haben den HTB mit Leben gefüllt und uns viel Freude bereitet.

Wir wünschen uns auch für das nächste Jahr, dass alle, die dem HTB immer wieder gezeigt haben, dass Sport in jeglicher Form Spaß machen kann, uns treu bleiben, andere motivieren und mit ihrem Einsatz mitreißen und beflügeln.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Auf das wir uns im nächsten Jahr wieder zu neuen Taten aufschwingen und allen zeigen, was wir sind: eine großartige Familie, die vielen Halt und nicht nur eine sportliche Heimat bietet.

Vielen herzlichen Dank,
Euer Präsidium



v.l.n.r.: Claus Ritter, Klaus Buchholz, Ralph Fromhagen, Jürgen Kolbow, Ulrich Meya

SCHWARZWEISS 4/10

- 5-11 **Deutsche Meisterschaft im Hallenradsport**
- 4 Die Macher
- 4-7 Grußworte
- 8-9 Aktionen pur
- 10 Hallo liebes HTB-Team
- 11 Die „Heinzelmännchen“
Die Sponsoren
- 12-13 **Erich-Bauer-Jugendclubmeisterschaft 2010**
- 14 **Tennis – Der frühe Vogel fängt den Wurm**
- 15 **Tanzen – Ein TTC Harburg Tanspaar = 2 Hamburger Meistertitel**
Tolle Leistung mit Aufstieg belohnt
- 17 **5. BV wieder unterwegs!**
- 18 **Fußball – Nachschuss**
- 19 **Jens Jever Cup 2010**
Neue Trainingsanzüge für die 1. C
- 20 **Erfolgreiche Saison der HTB-Leichtathletik-Senioren**
Verflixt und zugenäht
- 21 **Es durfte geboult werden**
- 22 **Geburtstage**
- 23 **Kinderolympiade**
- 24-33 **100 Jahre Fußball**
- 24-27 „Die Promis“
- 28-29 Ehrungen
- 29 Gästeliste
- 30-33 **Das Jubiläumswochenende**
- 34 **Silvester beim HTB**
- 35 **Schönes Ambiente, Antik & Kunst**
- 37 **Vereinsbeiträge**
- 38 **Impressum/Kontakte**



DIE MACHER

Karl-Heinz Knabenreich, Manfred Sigmund und Peter Jungehülsing waren die Macher der Deutschen Meisterschaften im HallenradSPORT. Von der Planung, Organisation bis hin zur Durchführung der Veranstal-

tung, waren sie monatelang im Einsatz. Unterstützt wurden sie bei der Veranstaltung von ehemaligen professionellen Akteuren wie Janine Rieke (Kunstradfahren) und Uwe Göbel (Radball/Radpolo).

Für die Veranstaltung haben sich zahlreiche Ehrenamtliche aus den Reihen des HTB gefunden, die dem Organisationsteam in der „Kersche“ unermüdlich zur Seite standen und halfen, wo sie konnten.



Der Schirmherr der Deutschen Meisterschaft

GRUSSWORT HEINO VAHLDIECK

Senator für Inneres und Sport



Der Senator hieß im Namen der Freien und Hansestadt Hamburg alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste bei der Deutschen Meisterschaft im Kunstradfahren, Radball und Radpolo herzlich willkommen.

„Gerne habe ich die Schirmherrschaft über diese Deutsche HallenradSPORT-Meisterschaft übernommen, die erstmalig in Hamburg-Harburg ausgetragen wird. Zwei Tage lang ermitteln über 350 Sportlerinnen und Sportler ihre Deutschen Meister. Gleichzeitig ist die Deutsche Meisterschaft eine wichtige Qualifikation für die Weltmeisterschaft, die im November 2010 in Stuttgart stattfinden wird.“

Heino Vahldieck wünschte allen spannende Wettkämpfe und die erhofften Erfolge.

„Veranstaltungen wie diese tragen nicht nur zu Hamburgs Ruf als Sport-

stadt, sondern auch zur Lebensqualität bei und sind so ein wichtiges Element für Hamburg als wachsende Stadt, um leistungsorientierte, kreative Menschen, die so genannten Talente, anzuziehen. Mit der Deutschen Meisterschaft im HallenradSPORT ist der Harburger Turnerbund von 1865 e.V. zum zweiten Mal nach der Querfeldein Meisterschaft im Jahre 2006, Ausrichter von nationalen Titelkämpfen. Der Veranstalter ist der Bund Deutscher Radfahrer e.V.“

Der Schirmherr wünschte beiden, Veranstalter und Ausrichter, einen guten Turnierverlauf und verletzungsfreie Wettkämpfe.

„Sie sind in einer der schönsten Sportstädte Europas zu Gast. Ich hoffe, dass Sie neben den Wettkämpfen und den Vorbereitungen Zeit finden, sich die Schönheiten Hamburgs anzusehen.“

GRUSSWORT STAATSRAT ROLF REINCKE

21. Oktober 2010 im Harburger Rathaus



„Es ist mir eine große Freude, dass wir mit dieser großartigen Veranstaltung erneut nationale Titelkämpfe in unserer sportbegeisterten Stadt erleben dürfen. Das zeigt immer wieder, welchen Stellenwert die ausrichtenden Vereine und Verbände, das fachkundige Hamburger Publikum und die vorhandene Infrastruktur eben auch bei den nationalen und internationalen Sportfachverbänden einnehmen.“

Auch wenn die Radsportabteilung des Harburger Turnerbundes (von 1865 e.V.) erst seit etwa zwei Jahren besteht, bin ich davon überzeugt, dass sie sich ebenso als hervorragender Veranstalter einreihen können und allen Beteiligten unvergessliche Veranstaltungstage geboten werden.

Mit der frisch renovierten Sporthalle in der Kerschensteinerstraße, bei der die Arbeiten für die Deutschen Meisterschaften extra beendet bzw. unterbrochen worden sind und der benachbarten Trainingshalle, finden die Sportler alle entsprechenden Rahmenbedingungen, die sie für

hochkarätige Wettkämpfe benötigen.

Leider können wir bei den 12 Entscheidungen in den drei Disziplinen Kunstradfahren, Radball und Radpolo in diesem Jahr noch keine Hamburger Sportler erleben. Aber ich denke, es gibt wohl kaum eine bessere Werbung für einen Sport, als durch hochklassige Wettkämpfe das Publikum für sich zu gewinnen.

Ich hoffe, dass viele neue Talente begeistert werden, und auch Sportler aus unserer Stadt in den nächsten Jahren bei nationalen und internationalen Vergleichen auf sich aufmerksam machen können.“

Abschließend wünschte der Staatsrat allen Sportlern, Betreuern, Funktionären und Organisatoren größtmöglichen Erfolg. „Möge stets die Fairness im Vordergrund stehen und jeder Akteur seiner Vorbildfunktion gerecht werden. Ihnen allen ein unvergessliches Wochenende in unserer schönen Hansestadt voller mitreißender Momente des Hallenradsports.“

GRUSSWORT TORSTEN MEINBERG

Bezirksamtsleiter Hamburg-Harburg



„Wir freuen uns auf ein Ereignis der Spitzenklasse. Nach 1952 und 1995 ist es die dritte Deutsche Hallenradsportmeisterschaft, die in Hamburg stattfindet. 2010 feiert der Radsportverein Hamburg (RVH) sein 60-jähriges Jubiläum. Der RVH ist Mitglied im Hamburger Sportbund (SB) und hat aktuell 2.500 Mitglieder. Die Anzahl der Vereine, sowie die Zahlen der Mitglieder sind in den letzten Jahren zwar gestiegen, aber leider sind bei dieser Deutschen Meisterschaft keine Hamburger Teilnehmer vertreten.“

Wir erwarten rund 350 Aktive zum 1. Mal in Harburg. Die Männer und Frauen des Bundes Deutscher Radfahrer sind vom Hallenradsport, über Kunstradfahren bis hin zum Radpolo weltweit führend. Bei der Weltmeisterschaft in Portugal, die im November 2009 stattfand, gingen fünf von sechs Titeln an die deutsche Mannschaft. Alle Weltmeister- und Vizemeister werden auch in Harburg ihr Können unter Beweis stellen.

Bei dieser Deutschen Meisterschaft treffen Eleganz und Temperament der verschiedenen Radsportarten aufeinander. Es wird um zahlreiche deutsche Meistertitel gerungen und Gäste von Nah und Fern können ein buntes Rahmenprogramm mit einem Auftritt der HTB-Cheerleader erleben.“

Torsten Meinberg bedankte sich zum Abschluss seines Grußwortes bei den vielen Helferinnen und Helfern, die die Veranstaltung mit viel Engagement organisiert haben.

„Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern, Zuschauern und Organisatoren eine harmonische Veranstaltung und faire Begegnungen.“

GRUSSWORT RUDOLF SCHARPING

Präsident Bund Deutscher Radfahrer



Rudolf Scharping begrüßte im Namen des Bund Deutscher Radfahrer e.V. und hieß alle recht herzlich zu den Deutschen Meisterschaften im Radball, Radpolo und Kunstradfahren willkommen.

„Es ist für uns alle die beste Gelegenheit, unsere Sportlerinnen und Sportler vor der Weltmeisterschaft in Stuttgart in Bestform vor heimischer Kulisse sehen zu können. Ich bin mir sicher, dass der ausrichtende Verein, die Radsportabteilung des Harburger Turnerbundes, beste Bedingungen für die Titelkämpfe der nationalen Elite bieten wird.

Die großartige Kulisse in der Halle an der Kerschensteinerstraße 10 erhöht gleichzeitig den besonderen Reiz dieser atmosphärischen Sportart. Unsere Athletinnen und Athleten werden mit der unnachahmlichen und fairen Unterstützung des Publikums antreten und Ihr Bestes geben. Für dieses Turnier haben sie trainiert, darauf haben Sie ein Jahr und länger hingearbeitet. Deshalb freut es mich sehr, dass wir die Ausrichtung der nationalen Meisterschaften in diesem Jahr in die Hände des HTB legen konnten“.

Auch Scharping bedankte sich bei den Organisatoren und den vielen Helfern, ohne deren ehrenamtlichen Engagements eine solche Veranstaltung nicht zu bewältigen wäre. „Weiterhin gilt mein Dank den Sponsoren, die diese kostenintensive Veranstaltung auf gesunde Beine stellen. Somit wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Deutsche Meisterschaft, gutes Gelingen und den Sportlerinnen und Sportlern den Erfolg, den sie sich wünschen“.



GRUSSWORT HARRY BODMER

Vizepräsident Bund Deutscher Radfahrer



Harry Bodmer, Vizepräsident Bund Deutscher Radfahrer e.V., hatte die ehrenvolle Aufgabe, Claus Ritter den „Bambi“ des Bund Deutscher Radfahrer zu überreichen. „Es ist mir eine Freude, dem HTB diese Tafel zur Erinnerung an die Deutsche Meisterschaft zu überreichen. Zum 150sten Jubiläum des HTB – lassen Sie mich nachrechnen – wird zwar keine Weltmeisterschaft ausgetragen, aber wieder eine Deutsche Meisterschaft. Das würde doch passen.“ Claus Ritter überlegte nicht lange und erwiderte, dass er sich freuen würde, wieder so ein Ereignis nach Harburg zu holen. Den „Bambi“ (Ehrentafel) wollte er nicht wieder aus seinen Händen geben. „Die findet sicher einen schönen Platz beim HTB“.



GRUSSWORT CLAUD RITTER

Präsident Harburger Turnerbund von 1865

Claus Ritter begrüßte ebenfalls alle Aktiven, Offiziellen, ehrenamtliche Helfer und Zuschauer herzlich zu den Deutschen Meisterschaften im Radball, Radpolo und Kunstradfahren.

„Wir freuen uns, dass die Verantwortlichen des Bundes Deutscher Radfahrer die Ausrichtung der Meisterschaften unserer kleinen aber feinen Radsportabteilung übertragen hat. Die Radler sind in unserem Verein die kleinste Abteilung, aber auch die ersten, die in unserem fast 150-jährigen Verein eine Deutsche

Meisterschaft zur Austragung bringen!

Wir wünschen allen Aktiven viel Erfolg bei der Qualifikation zur kurz darauf folgenden Weltmeisterschaft in Stuttgart.

Wir freuen uns sehr, und wünschen allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sowie den Zuschauern bleibende Erlebnisse im Hamburger Süden“.

Zum Empfang der Deutschen Meisterschaft im Harburger Rathaus spielte Gerrit Nissen, ein 15-jähriger



Heidrun Pfeiffer, Schulleiterin GSG



Gerrit Nissen, GSG

Schüler der GSH, am Piano, um die Gäste in den Rednerpausen zu unterhalten. Aber – wie das Leben so spielt, waren die Gäste in Unterhaltungen vertieft, so dass dem Künstler nur ein spärlicher Applaus zukam. Claus Ritter: „Daran kann man mal wieder erkennen, dass die wahren Künstler im Schatten stehen. Wir – die Redner – stehen hier im Scheinwerferlicht am Mikrophon und vollbringen keine großartige Leistung. Vielen Dank für die hochklassige Darbietung.“





Kür der Zweitplatzierten Daniel und Oliver Grombach (RSV Unterweissach) im 2er Kunstfahren der Männer vor vollbesetzten Rängen



Die Deutschen Meister im Radball: Mike Pfaffenberger und Rico Rade mann (SV BG Ehrenberg)



Die Siegerinnen im 1er Kunstradfah ren der Frauen werden von den Zuschauern gefeiert:

v.l.n.r.: Deutsche Meisterin und am tierende Weltmeisterin Corinna Hein (SKV Mörfelden), 3. Platz Anja Scheu (RSV 1902 Tailfingen), 2. Platz Marion Kleinschwärzer (SV Wacker Burghau sen)



Alle Fotos von André Lenthe und Thomas Rokos von den Harburger Anzeigen und Nachrichten. Dort sind die Beiden zu finden unter den Kürzeln „al“ und „hot“

AKTIONEN PUR – DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Nach 1952 und 1995 fand in diesem Jahr zum dritten Mal eine Deutsche HallenradSPORTmeisterschaft in Hamburg statt. Der Harburger Turnerbund (HTB) mit seinem engagierten Organisationsteam hatte viele Vorbereitungen für ca. 350 Sportler und über 1.000 Zuschauer zu treffen, die an zwei vollen Tagen versorgt und betreut werden wollten. Es gab im Kunstradfahren in 11 Disziplinen (Einer, Zweier, Vierer, Sechser im Kunst- und Einradfahren für Männer und Frauen) Deutsche Meistertitel zu gewinnen.

Weiterhin wurde die Meisterschaft im Zweier Radball (Herren) und im Zweier Radpolo (Frauen) ausgespielt. Zusätzlich ging es um den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

Bei schöner Stimmung und voll besetzter Halle gab es am Ende der beiden Tage eine Finalrunde, für die sich die besten vier Sportler im Vorkampf qualifizieren mussten.

Der Titel in der Königsdisziplin Einer der Männer ging mit 205,2 Punkten an David Schnabel (RV Adler 1921 Soden), der bereits die Vorrunde mit Weltrekord (206,73) vor Florian Blab (RV Immergrün Ailingen), Robin Hartmann (RV Nufringen) und Simon Puls gewonnen hatte. Silber gewann Blab (193,91), Hartmann blieb am Ende Bronze (192,08).

Im Einer der Frauen konnten – ebenso wie bei den Männern – Höchst-schwierigkeiten wie Handstände und Sprünge vom Sattel zum Lenker, vielfache Drehsprünge u. a. am laufenden Band bewundert werden. Alte und neue Deutsche Meisterin wurde die amtierende Weltmeisterin Corinna Hain vom RKV Mörfelden mit 165,19 P.

Der erste Titel der Deutschen HallenradSPORTmeisterschaften am 22. 10. um 13.00 Uhr war im 4er Kunstfahren der Frauen vergeben worden. Neuer Titelträger wurde die Mannschaft vom RSV Steinhöring mit einer neuen deutschen Bestleistung von 196,35 Punkten. Platz 2 sicherte sich die Mannschaft vom RMSV Edelweiß Aach (179,09 P.) – der amtierende Weltmeister – vor dem RV Viktoria Erkelenz-Hoven mit 162,31 Punkten. Somit wird die Mannschaft aus Steinhöring Deutschland bei den HallenradSPORTmeisterschaften in Stuttgart vertreten. Im Sechser Kunstradfahren



Die Sieger in der Königsdisziplin Einer-Kunstradfahren Männer

v.l.n.r.: Florian Blab (RV Immergrün Ailingen) Bronze; Deutscher Meister und amtierender Weltmeister David Schnabel (RV Adler Soden) Gold, Robin Hartmann (RV Schwabengruß Nufringen) Silber

holte der RSV Steinhöring (168,99) schließlich den zweiten Titel vor dem VfH Worms (161,70) und dem RKV Denkendorf (161,00).

Der Titel im 4er-Einradfahren der Männer ging zu unseren Nachbarn in den hohen Norden, zur Spvg. Rot-Weiß Lübeck – Moisingen.

Während sich im 4er-Kunstradfahren der Männer der RV Concordia Erlenbach durchsetzen konnte, gewann die Frauenmannschaft des RKB Soli Randersacker zum fünften Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft im 4er-Einradfahren.

Im Zweier der Frauen lagen Jasmin Soika/Katharina Wurster (SV Mergelstetten) zunächst auf Rekordkurs, doch ein Doppelsturz kurz vor dem Ende der Kür machte dies zunichte. Trotzdem holten sie Gold (141,09 Punkte) vor Katrin Schultheis/Sandra Sprinkmeier (RV Mainz-Ebersheim/138,77) und den Schwestern Nadja und Julia Thürmer (RV Mainz-Finthen/119,91). Die Titelverteidiger und Weltmeister Ann-Kathrin Eger und Stephan Rauch im Zweier der Männer, in der auch gemischtgeschlechtliche Paare zugelassen sind, gingen völlig überraschend leer aus und landeten nach einem verpatzten Finale mit 118,66 Punkten nur auf dem vierten Platz. Gold sicherte sich das Brüderpaar Florian und Felix Blümmel (Langensfeld), das mit 139,85 Punkten einen komfortablen Vorsprung auf ein weiteres Brüder-

paar hatte: Daniel und Oliver Gronbach (Unterweißach) gewannen mit 129,73 Wertungspunkten DM-Silber vor Kathrin Lippert und Viktor Volk (Kirchdorf/119,42).

Im Radpolo sicherten sich Anika Müller und Jennifer Knocke (Etelsen) zum Abschluss ihrer Karriere mit einem 7:3-Finalsieg gegen Oberfeld (Anna Meseke/ Jennifer Kopp) den achten DM-Titel in Folge. Bronze holte sich der RKB Halle II (Andrea und Anja Meyer). Bei der letzten DM-Entscheidung sicherten sich Rico Rademann und Ex-Weltmeister Mike Pfaffenberger (Ehrenberg) zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft im Radball. Das Duo aus Thüringen bezwang im Finale Roman Müller und Marco Rossmann aus dem hessischen Ginsheim mit 5:2. Bronze sicherte sich Gärtringen (Matthias König/Uwe Berner).

Ein Dank an den ausrichtenden Verein Harburger Turnerbund kam vom Bundeskoordinator für HallenradSPORT Josef Pooschen. Die Organisatoren hatten schwierige Bedingungen zu bewältigen, da die Baumaßnahmen in der „Kersche“ (Turnhalle Kerschensteiner Str.) noch nicht abgeschlossen waren. Hinzu kam, dass die Trainingsflächen kurzfristig einen neuen Bodenbelag bekam, wovon der Ausrichter nichts wusste.

Gerhard Delkeskamp –
Fachwart Kunstradfahren im
Radsportverband Hamburg.

HALLO LIEBES HTB-TEAM,



ja, es war sicherlich nicht alles optimal, einiges war nicht vermeidbar, andere Dinge hätte man besser machen können, was das Gesamtbild leider getrübt hat.

Mein Tipp für kommende Events beim HTB bzw. für alle künftigen Ausrichter, die das zum ersten Mal machen: Sich rechtzeitig mit erfahrenen Leuten aus der Sportart zusammensetzen und sie ins Boot holen, dann klappt auch mit Flächen abkleben und so weiter...!

Wirklich toll fand ich die neuen Ideen, wie die Verlosung der Hafenkisten bei jeder Siegerehrung an die Zuschauer sowie die live gesungene Nationalhymne. Das verursachte das berühmte Gänsehautfeeling.

Mit zwei Fernsehsendern (NDR und ZDF), einem Mann von DPA sowie weiteren Hamburger Journalisten, habt ihr gute Presseleute in die Halle geholt – auch wenn dann ein Presserraum fehlte... Und mit Gundmar Köster wurde für die Moderation auf einen erfahrenen Mann gesetzt – gut gemacht!

Echt super war dann allerdings die Abschlussparty im Vereinsheim. So wie sich die Sportler das wünschen: Open End. O-Ton DJ „Klaus-Mausi“ um ca. 3.40 Uhr: „Um diese Zeit habe ich noch nie noch Musik-Wünsche am Laufband reinbekommen.“ Freundliche, wenn auch in den Ansturmzeiten etwas leicht überforderte Bedingungen, die aber selbst beim Aufräumen nie den Eindruck hinterließen, nun den großen Rausschmiss zu organisieren – da war es bereits weit nach 4.00 Uhr. Hier hat die Infrastruktur einfach komplett gepasst und euer Mut, uns dort feiern zu lassen, wurde belohnt. Also gerade hierfür ein Riesenkompliment – weil das viele dann ja leider nicht mehr mitbekommen haben und man schon oft an DM's anderes erlebt hat. Das war absolut DM-würdig!

Also danke für das Einspringen zur DM-Ausrichtung, die im Frühjahr 2009 noch vakant war, und eure Mühen. Ich denke, ihr seid professionell genug, mit berechtigter Kritik umzugehen und es beim nächsten Mal dann einfach besser zu machen.

Ansonsten hoffe ich, dass die Sportler euch mit dem HallenradSPORT-Fieber infiziert haben und man sich vielleicht eines Tages wieder in Hamburg sieht!

Stefan Thomé
Redakteur „Radsport“



DIE „HEINZELMÄNNCHEN“

Im Hintergrund der Veranstaltungen standen zahlreiche „Heinzelmännchen“, die nicht nur für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Da wurde gewischt, gewienert, geschrubbt, kassiert, verteilt – aber auch eingesteckt. Wenn’s was von irgendjemandem zu meckern gab, waren sie da. Waren geduldig, gaben auf absurde Fragen sachliche Auskünfte, und waren trotz aller Widrigkeiten immer guter Dinge, weil alle „Heinzelmännchen“ von der Veranstaltung überzeugt, begeistert und mitgerissen waren. Hier der ausdrückliche Dank an: Cornelia Sigmund (HTB), Marina Prillwitz (HTB), Marina Lopz (HTB), Doris Haselmeyer, Karin Bienas (TSH), Thomas Alpers (HTB), Manfred Möhlmann, Jörg Heitmann Julia Knabenreich (HTB), Erhard Heitmann (Hanse Kirchwerder), Gerd Dönjes und Sohn (Bille Bergedorf), Daniel Lopez (HTB), Rolf Renck (HTB), Jürgen Kolbow (HTB), Klaus Wienecke (HTB), Karl Albers, Dr. Wolfgang Ahlf (HTB), und Kiki Vitikeinen. Danke!!!!!!!



DIE SPONSOREN

Der Harburger Turnerbund bedankt sich recht herzlich bei seinen DM-Sponsoren. Ohne Ihre finanzielle und materielle Unterstützung wäre diese Meisterschaft nicht durchführbar gewesen!

Sparkasse Harburg-Buxtehude
 Sportstadt Hamburg
 Wildpark Schwarze Berge, Ehestorf
 BLOCKHOUSE, Harburg
 Fahrrad Center Harburg
 ALBERS Bestattungen, Harburg
 Cafe Eisenschmidt, Harburg
 Kaffee Fehling, Harburg
 BELLANDRIS MATTHIES, Hittfeld
 HANDELSHOF; Harburg

Krie-Bie Schlüsseldienst, Harburg
 Kiekeberg Museum, Vahrendorf
 PHOENIX CENTER, Harburg
 B.O.C., Harburg
 Brinkmann Fahrräder, Harburg
 IBA Hamburg
 BÄRBEL RUTTERSCHMIDT, Harburg
 www.channel-hamburg.de
 Optiker Schmidt, Harburg
 Gastro HTB, Harburg



Claus Ritter und Wilfried Wiegel von der Sparkasse Harburg-Buxtehude

ERICH BAUER-



Vom 17. – 19. September fanden bei uns die Jugendclubmeisterschaften statt, die diesmal den Namen des Hauptsponsors Erich Bauer trugen. Insgesamt hatten knapp 25 junge Spieler und Spielerinnen der Altersklassen U10 – U14 gemeldet. Das Wetter spielte diesmal auch mit, es war nicht ganz so stürmisch und regnerisch wie im letzten Jahr, so dass alle Spiele termingerecht stattfinden konnten. Nur am Sonnabend mussten wir zeitweilig auf die Halle ausweichen, was aber für keinen der Betroffenen ein Problem darstellte. Ganz im Gegenteil, hier war es wenigstens trocken und warm. In den zweieinhalb Tagen kamen wir auf 24 ausgetragene Spiele, die alle sportlich fair über die Bühne gingen. Klasse war es, dass die Endspiele bei Sonnenschein und unter den Augen unserer beiden Sponsoren Erich Bauer und Ulrike Sander stattgefunden haben.

Wir gratulieren den neuen Clubmeistern im Einzel: Jannik Michaelis bei den U10, der sich mit 6:1; 6:2 gegen Per Armbrecht behauptete, Celine Wappler bei den U12/U14



JUGENDCLUBMEISTERSCHAFT 2010



Mädchen (6:1; 6:4 gegen Berit Michaelis) und Tom Lutsche, der wie im letzten Jahr wieder auf seinen Doppelpartner Fin Armbrecht traf und in einem hart umkämpften Drei-Satz-Match 6:7; 6:1; 7:6 gewann.

In der Doppelkonkurrenz fanden bei den Jungs Gruppenspiele statt. Die U12-Gruppe gewannen Fin und Tom vor den Paarungen Nico Mujanovic/Sebastian Vesper und Jendrik Horst/Tim Rebbin. Bei den U12 Mädchen siegten Aline Buhr/Berit Michaelis gegen Sophie Lehmann/Lena Schäfer. Auch den neuen Doppel-Clubmeistern an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Außer den Pokalen, die auch von Erich Bauer gestiftet wurden und die bei den Kindern prima ankamen, gab es auch diesmal wieder diverse Sachpreise zu gewinnen. Hierbei gilt der Dank Ulrike Sander vom Sporthaus Sander und der Firma Castrol, die durch ihre großzügigen Spenden dafür sorgten, dass keiner der Teilnehmer leer nach Hause gehen musste.

FL



DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM

Der HTB-Sommer-Cup hat jedes Jahr so seine Tücken. Gestartet wird Anfang Juli, gerade dann, wenn andere Turniere oder Urlaubsreisen auf dem Plan stehen. Dann muss man schon Glück haben, eine Verabredung treffen zu können. Wer nicht schnell in die Startlöcher kommt, hat am Ende das Nachsehen, wenn die Zeit drängt. Deshalb – liebe Teilnehmer/innen, verlegen wir den Start des Sommer-Cups ab 2011 auf den 1. Mai. Allerdings mit Einschränkungen: von Mai bis Anfang Juli kann nur bis 17.00 Uhr gespielt werden, da ab 17.00 Uhr die Plätze während der Woche voll ausgelastet sind. Am Wochenende versteht sich von selbst, sind in dieser Zeit die Medenspiele angesetzt, die ohnehin alle mitmachen. Aber immerhin, ein bisschen mehr Auswahl ist schon mal der Anfang fürs „Durchkommen“ durch den Spielplan.

In diesem Jahr haben wieder über 55 Tennisfreudige teilgenommen, die sich an den heißesten Tagen des Jahres oder auch bei ungemütlichem Wetter spannende und gesellige Matches lieferten. Der HTB-Sportpark wird immer mehr von „Fremdlingen“ genutzt, die – genau wie die HTB'er – ein bisschen Abwechslung suchen. „Das Schöne am Sommer-Cup ist, mit Spielerinnen zusammen zu kommen, mit denen man sonst nicht spielen könnte,“ so Elke Cathor. Ulrike Stachow: „Wir kennen uns zwar alle, aber die Kontakte zu den Vereinsfremden oder auch zu Spielerinnen aus anderen Mannschaften des eigenen Vereins sind nicht so eng, dass man hier oder da einfach anrufen würde, um sich zu verabreden. So ist der Tennis-Sommer überaus abwechslungsreich und spannend.“

Zum Abschluss erwarteten alle – wie in den vergangenen Jahren – einen strahlenden Sommertag mit lustigen Kuddelmuddelspielen. Irrtum! Der Tag stand im Zeichen des Wassermannes, der es nicht lassen konnte, gleich kübelweise Regen zu schicken. Trotzdem kamen fast alle zu Kaffee und Kuchen und zur Siegerehrung. Trotz Regens hatten alle gute Laune und freuten sich, den Sommer gemeinsam zu verabschieden. Die Alsterschiffahrt (ATG) spendierte wieder Alsterfahrten, die verlost wurden, Ulrike Sander zeigte wieder ein großes Herz und schenkte Preise, Christiane Walz und Uwe Ozekker



standen dem in nichts nach. Vielen Dank! Einen dicken Knutscher an alle, die sich bei der Organisatorin so

liebepoll und herzlich bedankten. Das war sensationell!!! Bussi. sus

Gewonnen haben:

- | | |
|------------------------|------------------------------------|
| Damen-Einzel Gruppe 1: | Lilo Möller |
| Damen-Einzel Gruppe 2: | Maren Thomssen |
| Damen-Einzel Gruppe 3: | Elke Cathor |
| Damen-Doppel Gruppe 1: | Lilo Möller / Viola Kleffel |
| Damen-Doppel Gruppe 2: | Carmen Schülert / Hannelore Hennig |
| Damen-Doppel Gruppe 3: | Bärbel Beetz / Bärbel Rischer |
| Herren Einzel: | Thomas Russ |
| Herren-Doppel: | Thomas Russ / Günter Middeldorf |
| Mixed: | Carmen Schülert / Klaus Schülert |

EIN TTC HARBURG TANZPAAR = ZWEI HAMBURGER MEISTERTITEL



Bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft Hamburg/Schleswig-Holstein/Bremen in Osterrönfeld bei Rendsburg, gewannen Helmut Gerlach und Elisabeth Bereda aus Hanstedt in der Startklasse Sen. III D (ein Partner muss mindestens 55 Jahre alt sein) den Hamburger Meistertitel. Es fehlten nur noch zwei Punkte zum Aufstieg, die waren nun erreicht und sogleich wurde als Landesmeister/Aufsteiger in der neuen Startklasse Sen. III C mitgetanzt. Und auch hier gelang es den beiden, den Hamburger Meistertitel zu ergattern.

Helmut und Elisabeth tanzen seit Ende 2007 intensiv und haben erste Erfahrungen bei Breitensportwettbewerben gesammelt. Über diese Schiene kamen sie zum Startbuch und damit zum Turniertanz. Auch Elisabeths Kleid lag schon parat. Trainiert werden sie von den Trainerpaaren Dagmar und Bernd Klein und Heike und Christian Helweg, die sich natürlich über den Erfolg sehr gefreut haben. Neben weiteren Hobbys, die gepflegt werden müssen, wollen sie jetzt für die nächste Startklasse fleißig trainieren.

Ebenfalls in der Startklasse Sen. III C belegten die TTC-Paare Ingolf und Brigitte Gania den 3. Platz und Gisela und Horst Ritter den 4. Platz in der Hamburger Wertung.

Und in der Startklasse Sen. III S (Sonderklasse) belegten Marie-Luise und Hans-Heinrich Lühmann den 5. Platz und Frauke und Hinrich Blume den 9. Platz in der Hamburger Wertung.

sr

TOLLE LEISTUNG MIT AUFSTIEG BELOHNT

Nach längerer Tanzpause war die Hamburger Meisterschaft 2009 für Birte und Jürgen Kuberczyk das erste Turnier. Auf Anhieb ertanzten sie sich den Anschlussplatz ans Finale. Nur ein Jahr später wurden sie souverän Hamburger Meister 2010. Damit war die Erfolgsserie von Birte und Jürgen nicht mehr zu bremsen.

Im Oktober starteten Jürgen und Birte auf dem 8. Lübecker Tanzsportwochenende. Am Samstag lieferten sie sich sowohl in der Sen II B als auch in der Sen I B ein spannendes Duell um den begehrten Pokal und ertanzten sich jeweils einen guten zweiten Platz. Am Sonntag ging die Jagd nach dem Pokal und den letzten Punkten für den Aufstieg weiter.

Unter jubelnden Anfeuerungen tanzten sich Jürgen und Birte in der Sen II B souverän an die Spitze, und siegten überlegend und unangefochten in allen Tänzen. Somit wurden sie nicht nur mit dem Pokal, sondern auch mit Ihrem Aufstieg in die Sen II A-Klasse belohnt.

Der TTC Harburg gratuliert Jürgen und Birte ganz herzlich zu ihrem überaus erfolgreichen Tanzwochenende und dem hoch verdienten Aufstieg in die Sen II A. Wir wünschen den Beiden weiterhin viel Erfolg und Spaß beim Tanzen!

Christian und Heike Helweg tanzten sich am Sonntag in der Sen II S Klasse fast ganz nach vorne.

Den Pokal mussten sie leider einem Paar aus Berlin überlassen und belegten einen hervorragenden zweiten Platz. Der TTC Harburg gratuliert auch Heike und Christian zu ihrer tollen Leistung!

sr



TTC Tanz Turnier Club Harburg im Harburger Turnerbund von 1865 e.V.



TTC-Mitgliederversammlung des Jahres 2011

Gemäß § 9 der Geschäftsordnung des TTC Harburg im HTB laden wir hiermit recht herzlich zur Mitgliederversammlung ein, sie findet statt am

**Dienstag, den 16. 2. 2011, 19:00 Uhr,
im Clubheim Sportpark Jahnhöhe, Vahrenwinkelweg 28, 21075 Hamburg.**

Anträge der Mitglieder müssen dem Vorstand gemäß § 6 der Geschäftsordnung spätestens 14 Tage vor Versammlungsbeginn zugegangen sein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Sportwartes
3. Bericht der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Kassenwartin
5. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2011
6. Beitragserhöhung
7. Ehrungen
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen gem. § 10 der Geschäftsordnung
 - a. 2. Vorsitzender
 - b. Kassenwart
 - c. Vertreter der Turnierpaare
 - d. Jugendwart (für 1 Jahr)
 - e. Breitensportbeauftragter
10. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 12 der Geschäftsordnung
11. Verschiedenes und gegebenenfalls Behandlung von Anträgen der Mitglieder

Wir bitten um rege Teilnahme

Der Vorstand

TIPP

VORSCHAU

Tanzturnierwochenende in der Aula der Schule Weusthoffstraße 95

22. und 23. Januar 2011 ab 14.00 Uhr

19. und 20. März 2011 ab 14.00 Uhr

14. und 15. Mai 2011 ab 14.00 Uhr

Zu allen Turnieren sind natürlich Zuschauer sehr erwünscht. Die Aktiven auf und hinter der Tanzfläche freuen sich über viele Zuschauer. Das Tanzen bringt allen Paaren dann noch mehr Spaß. Also, auf geht's zur Weusthoffstraße.

Kein Risiko ohne Absicherung!



ASCHENDORF
Versicherungsmakler

Harburger Rathausstraße 33, 21073 Hamburg
Tel. 0 40/76 69 91-0, Fax 0 40/76 69 91-28
E-Mail: info@aschendorf.de, www.aschendorf.de

5. BV WIEDER UNTERWEGS!

In diesem Jahr: Unesco – Welterbestadt Regensburg

Bei der 5. BV im Harburger Turnerbund ist es mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, jedes Jahr im Spätsommer eine mehrtätige Reise zu unternehmen. Schon im September 2009 waren die BV-Freunde der Meinung, dass Regensburg ein lohnendes und interessantes Reiseziel sei. Die Terminierung und Ausarbeitung der 5tägigen Reise lag wie immer in den bewährten Händen unseres „Reiseleiters“ Dieter Harbeck. Am Freitag, 3. September 2010 war es nun so weit. Gemeinsam mit unseren besseren Hälften trafen wir uns am Harburger Bahnhof. Pünktlich um 9:04 Uhr fuhr der ICE mit einer fröhlich gelaunten 15köpfigen Reisegruppe Richtung Nürnberg, mit Umsteigen in den Zug nach Regensburg. Ankunft Regensburg 14:40 Uhr. In Regensburg mit Taxen zu unserem Hotel Münchner Hof, mitten im historischen Altstadt kern. Alle Sehenswürdigkeiten sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Nach dem „Einschecken“ Ruhepause bis zum Abendessen in unserem Hotel. Am nächsten Tag stand allerhand auf unserem Programm. Stadtrundfahrt in Regensburg, der Dom St. Peter ist das überragende Wahrzeichen und das bedeutendste gotische Bauwerk Süddeutschlands. Öffentliche Gebäude, repräsentative Patrizierburgen (Domplatz, Neupfarrplatz, Kräutermarkt, Alter Kornmarkt) prägen das Regensburger Stadtbild. Regensburg, im Herzen Bayerns gelegen, gehört zu den schönsten Städten der Welt. Seine im Krieg völlig unzerstört gebliebene Altstadt gilt als „Mittelalterliches Wunder“ und wurde 2006 von der Unesco zum Welterbe ernannt. Am Nachmittag Besichtigung des Schlosses St. Emmeram, Sitz der Familie derer von Thurn und Taxis. Der Name des Adelsgeschlechts Thurn und Taxis ist eng mit der Postgeschichte in Europa verbunden. Zur Besichtigung stehen offen das Marmortreppenhaus, die Prunkräume im Süd- und Ostflügel, Ballsaal, verschiedene Salons, Thronzimmer, Hauskapelle und der Wintergarten. Der romantisch-gotische Kreuzgang mit Gruftkapelle des ehemaligen Reichsstiftes St. Emmeram, zählt zu den eindrucksvollsten seiner Art in



Auf dem Foto fehlen: G. Reichhard, J. Brunkhorst, E. Blifernicht, L. Hospach

Deutschland. Im unteren Geschoss der Gruftkapelle ruhen Mitglieder der Fürstlichen Familie in Prunksarkophagen. Der Tag klang aus mit dem Abendessen im Augustiner Bräu. Gestärkt vom leckeren Frühstücksbüfett am Sonntagmorgen, kurzer Spaziergang zum Dom St. Peter. Wer an der Fassade hinauf blickt bis zu den Turmspitzen des imposanten gotischen Bauwerks, sieht reitende Könige, tönliche Jungfern oder Wasserspeier mit tierischen und menschlichen Gesichtern. Uns bot sich die Gelegenheit am Gottesdienst teilzunehmen und dem stimmungswaltigen Chor der Regensburger Domspatzen zuzuhören. Nach dem Gottesdienst hatten wir reservierte Plätze in der historischen Wurstkuchl eingenommen. Brotzeit! Die Wurstkuchl ist die älteste Bratwurstküche der Welt. Lecker schmecken die Regensburger Schweinsbratwurstchen mit Kraut und süßem Senf. Kühles Bier von einer der Regensburger Traditionsbrauereien gehörte natürlich dazu. Vom Wurstkuchl bietet sich ein herrlicher Blick auf die Donau mit der steinernden Brücke aus dem 12. Jahrhundert, Brückenturm und dem Salzstadel. Ein dreistündiges Programm bot sich für den Nachmittag an. Bei herrlichem Wetter mit der Regensburger Donauschiffahrt bis Donaustauf. Von hier führt ein interessanter Weg rauf zur Walhalla. Der Marmortempel, die Walhalla, zählt zu den bedeutendsten klassizistischen Bauwerken des 19. Jahrhunderts. Der Tempel beherbergt 129 Marmorbüsten großer deutscher Persönlichkeit. Vom Tempel ein herrlicher Ausblick über die Donaulandschaft. Zum Abendessen erwartete uns der Bischofshof in Regensburg. Für den Montag standen weitere Höhepunkte auf dem Programm. Nach dem Frühstück wartete schon ein Kleinbus mit einem netten Reiseführer auf uns. Durch das landschaftliche hübsche Altmühltal führte die Fahrt zur Befreiungshalle auf dem Michelsberg bei Kehlheim. König Ludwig I. gab den Rundbau als Gedenkstätte für die Einigung Deutschlands

nach den Befreiungskriegen 1813–1815 in Auftrag. Im Anschluss mit einem der komfortablen Fahrgast-schiffe von Kehlheim durch den Donaudurchbruch, tiefste und engste Stelle der bayerischen Donau nach Weltenburg. Die Donau formt eine Flusslandschaft von sanfter bis bizarrer Schönheit. Beeindruckend Kloster Weltenburg, älteste Abtei Bayerns, gegründet etwa 620 n. Chr., im schattigen Biergarten des Klosterhofes speisten wir mit bayerischen Köstlichkeiten. Dazu mundete das „Weltenburger Barock Dunkel“ aus der ältesten Klosterbrauerei der Welt. Nach dem Essen ein Blick in die Asamkirche und kleiner Spaziergang am Donauufer zum Busparkplatz. Auf der Rückfahrt Halt in Kehlheim mit Stadtspaziergang und Rest im Kehlheimer Weissbräuhaus. Ein weiterer schöner und erlebnisreicher Tag klang aus mit dem Abendessen in unserem Hotel. Am nächsten Tag wurden die Koffer gepackt, denn die Heimreise nahte. Nach dem Frühstück wurden noch kleine Besorgungen gemacht. Mit Taxen ging es gegen Mittag zu Bahnhof. Unser Zug hatte Verspätung, so dass wir den Anschlusszug in Würzburg verpassten. Mit Verspätung erreichten wir aber wohlbehalten Harburg. Wir BVer durfte mit unseren Frauen wieder einmal schöne und unvergessliche Stunden verbringen. Der Wettergott war uns auch wohl gesonnen. Dir, lieber Dieter, herzlichen Dank für die Ausarbeitung und Durchführung dieser wunderbaren Reise. ka





Stark in diesen Disziplinen:

- Neubau von Wohn- und Gewerbebauten
- Umbau und Nutzungsänderung
- Gebäudemodernisierung
- Energetische Sanierung
- Energie- und Förderungsberatung

schwarz & schwarz Architekten

Heimfelder Str. 85 - 21075 Hamburg
 Lohe 33 - 21217 Seevetal-Glüsing
 Tel. 040 / 761 15 65-0 Fax -29
www.schwarz-schwarz.de



NACHSCHUSS

Neuigkeiten, Aktuelles und Randnotizen aus der Fußballabteilung

Mit dem Ende der Herbstferien Mitte Oktober sind die jüngeren Teams unterhalb der C-Jugend (also Jahrgang 98 u. jünger) für ein knappes halbes Jahr in die Hallenrunde gegangen. Hierdurch entspannt sich auch die Trainingsplatzsituation auf der Jahnhöhe erheblich, so dass für die Dauer der Hallenperiode alle Mannschaften im ausschließlich draußen durchgeführten Trainingsbetrieb wieder absolut ausreichend Platz finden.

Bis zu den Herbstferien haben die D- bis G-Jugendteams jedoch ihre Herbstrunde auf dem Feld abgeschlossen, wobei sich speziell die beiden D-Mädchenteams jeweils als Staffelsieger erfolgreich in Richtung Halle verabschieden konnten. Dabei erzielten die Mädels der 1. Mannschaft in ihren Punktspielen im Schnitt 15 Tore, was gewiss auch auf Verstärkungen wie Antonia und Marlene zurückzuführen ist, die erst im laufenden Jahr zu den Mädchenteams gestoßen waren und sich zuvor in ihrer Altersklasse bereits bei Knabenteams durchsetzen konnten. Zufrieden sein können auch die C-Mädchen, bei denen die lichten Momente bislang eindeutig überwogen. Die E-Mädchen sind ein Großteils aus Einsteigerinnen bestehendes Team, dem Trainer Gerald Hansen jedoch ausreichend Zeit und Raum geben wird, sich kontinuierlich zu entwickeln.

Die Jüngsten (Jahrgang 2005) werden seit Spätsommer von Trainer Ahmet Küçükler und Paul Ohm sanft in den Trainings- und Spielbetrieb integriert und dürfen ihr Können in der laufenden Hallenrunde erstmals unter Beweis stellen.

Im letzten Nachschuss (Ausgabe vom September) wurde ja bereits darauf verwiesen, dass wir hoffen, zukünftig in breiterer Front die Landes- und Verbandsligen zu besetzen. Die bislang erzielten Ergebnisse und Tabellenstände spiegeln dabei durchaus die ambitionierten Zielsetzungen wider, denn die Landesligatruppe der 1. C erweist sich neben Topfavorit Rahlstedt als zweite Kraft und die 1. D von Nabil durfte sich wie die 1. A und 1. B zu Redaktionsschluss noch berechnete Hoffnungen auf das Erreichen der Aufstiegsstaffel nach dem Jahreswechsel machen.

Im Pokal haben sieben HTB-Jugendteams sowie Alte Herren und 3. Herren die dritte Runde erreicht, während die 1. Herren im Dezember bereits die 4. Runde gegen Camlica Genclik um den Einzug ins Achtelfinale bestreitet.

Die Herrenteams streben ihrer Winterpause entgegen, wobei die Liga nach anfänglich aufgetretenen Problemen der Eingewöhnung in die Bezirksliga zwischenzeitlich fleißig Punkte sammeln, dieses Zwischenhoch aber im Anschluss nicht bestätigen konnte. Mit der Übergabe des Traineramtes an Ingo Brussolo verknüpft sich die Hoffnung, den Kahn alsbald in ruhigeres Fahrwasser zu geleiten. Jedoch zeigt sich die Südstaffel diese Saison extrem ausgeglichen besetzt, was gleichbedeutend damit sein kann, dass zwei aufeinander folgende Siege oder Schlappen ein Team in der Tabelle entweder hochschnellen oder absinken lassen können.

Leider vergaß bereits nach wenigen Matches so mancher aus Vereinsumfeld und Zuschauerschaft, in welchen Niederungen die 1. Herren noch vor kurzem spielte, so dass sich das junge Team bereits nach wenigen Spielen einer unangenehmen Druckkulisse gegenüber sah, die sowohl eine Eingewöhnung auf dem fußballerisch höherem Niveau der BZL als auch eine konsequente Weiterentwicklung hemmte. Oder war der Aufstieg in die BZL für manche nur ein willkommener Anlass, mal wieder herzlich abzulästern? Das Team braucht Rückenwind ... und keinen Gegenwind!!!

Die 2. Herren muss zwar erwartungsgemäß wegen des stark veränderten Kaders noch ein wenig an der Konstanz feilen, zeigt sich aber wie erhofft als ernsthafter Aufstiegsaspirant in die Kreisliga. 3. Herren, Alte Herren und Senioren sind allesamt in ihren Staffeln noch sehr aussichtsreich in der Spitzengruppe platziert.

LETZTE MELDUNG: Die BürgerStiftung Hamburg hat unserem Antrag zur Förderung unseres FußballFREUNDE-Projekts in vollem Umfang stattgegeben. Mehr hierzu und zur Entwicklung der FußballFREUNDE in der kommenden Ausgabe.

JENS JEVER CUP 2010



Seit nunmehr 5 Jahren, unterstützt die 1. Alte Herren Fußballmannschaft des Harburger TB von 1865 mit einem Hallen Fußball-Turnier „soziale Einrichtungen“ in Hamburg. In den letzten 4 Jahren wurden bereits knapp Euro 2.500,00 eingespielt – nur durch Alte Herren Mannschaften. Im letzten Jahr wurden insgesamt Euro 1.118,00 eingespielt – ein

Rekord. Diesen gilt es beim nächsten Turnier zu toppen, beim

**5. Jens Jever Cup.
am Sonntag den 2. Januar 2011
ab 14.00 Uhr in der Sporthalle
Kerscheinsteiner Straße**
zu Gunsten des Kasper-Hauser-
Hauses in Hamburg-Harburg.
www.kasper-hauser-haus.de

Mit dem Titelverteidiger Harburger Altherren Auswahl sowie Serienteilnehmer TSV Moorburg & Harburger SC stehen bereits die ersten Teilnehmer fest.

Die Organisatoren Andreas Deden & Olaf Gayko würden sich besonders freuen wenn wieder viele HTBer den Weg in die Sporthalle Kerscheinsteinerstraße finden. Der Erlös geht zu 100% an das Kasper Hauser Haus in Hamburg-Harburg.

Gez. Andreas Deden & Olaf Gayko



NEUE TRAININGSANZÜGE FÜR DIE 1. C

Um für die Landesliga-Saison 2010/2011 nicht nur sportlich, sondern auch optisch den Ansprüchen zu genügen, benötigten wir unbedingt neue Trainingsanzüge.

Hans-Jürgen Gebert bzw. die Jürgen Kluth GmbH (Gas- und Wasserinstallation – Sanitäranlagen – Bauklempnerei) hat uns diesen Wunsch erfüllt und die Anzüge gesponsert. Die Mannschaft bedankt sich hiermit recht herzlich.

Die 1. C ist derzeit die höchst spielende Fußball-Mannschaft im HTB.

Nachdem wir in der letzten Saison nur knapp und letztendlich an einer sinnlosen Regelung am Aufstieg in die Verbandsliga gescheitert sind, ist in dieser Saison trotzdem vorrangig der Klassenerhalt unser Saisonziel. Wir hoffen, in diesem Jahr wieder oben mitspielen zu können. Die motivierten und engagierten Jungs hätten das auf jeden Fall verdient. Derzeit stehen wir in der Landesliga auf Platz 2 der Tabelle und haben somit einen sehr guten Start hingelegt.

Weitere Information über die 1. C unter:

<http://spielerkabine.net/mannschaften/harburger-tbd-c-junioren>



◀ Auf dem Foto von links nach rechts:

Obere Reihe: Salih Düzgüner, Okan Özisciler, Fitim Dzelili, Maximilian Suhr, Marcel Dieckmeyer, Trainer Emmes Rolf, Simon Etori, Maik Rosenfeld, Sponosr Hans-Jürgen Gebert.

Untere Reihe: Trainer Andreas Rosenfeld, Fynn Eckhard, Alexander Stuck, Florian Schneider, Vedat Düzgüner, Alexander Renner, Bruno Oliveira, Serhan Acikgöz und Melvin Rolf.

Nicht auf dem Foto: Luca Cohrs, Mert und Oliver Wybranietz.



ERFOLGREICHE SAISON DER HTB-LEICHTATHLETIK-SENIOREN

Bereits im Januar 2010 zeigten sich Tanja Hecht (W 40), Heiko John (M 45) und Kerstin Palatz (W 50) während der Hallenlandesmeisterschaften, welche die Landesverbände Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein unter sich ausstrugen, in exzellenter Form.

Tanja Hecht holte sich zwei Titel im Sprint (60 m, 200 m) und Heiko John ersprintete sich die Meisterschaft im 60-Meter-Lauf. Kerstin Palatz errang den zweiten Rang im Hochsprung mit neuer persönlicher Bestleistung (1,33 m) und beendete das Kugelstoßen als Dritte der drei Landesverbände.

Ende Mai folgten die Landesmei-

sterschaften der Senioren in Kiel. Dort überquerte Tanja Hecht nach 61,15 Sek. im 400 m-Sprint als Erste die Ziellinie mit neuem Altersklassen-Vereinsrekord.

Kerstin Palatz und Jörg Denker (M 50, Trainer dieser Gruppe) wurden unter sehr widrigen Bedingungen (starker Regen und kühle Temperaturen) jeweils Vizemeister mit neuen Vereinsrekorden (W 50, M 50) im Hochsprung.

Im Juni fanden als Saison-Highlight die Norddeutschen Seniorenmeisterschaften auf der Jahnkampfbahn in Hamburg statt.

Hier waren Kerstin Palatz und Tanja Hecht erneut erfolgreich. Tanja holte

sich den Nordtitel im 400 m-Lauf (61,19 Sek.) und Kerstin erkämpfte sich mit neuer persönlicher Bestleistung im Kugelstoßen (9,69 m) den dritten Rang sowie den Vizetitel im 100m-Sprint.

Um die erbrachten Leistungen unserer SeniorInnen besser beurteilen zu können, sei Folgendes bemerkt:

Die Leistungsanforderungen für das Deutsche Sportabzeichen in der Altersklasse der Männer (20-30-Jährige) liegen im 400-m-Lauf bei 68,0 Sek., im Kugelstoßen bei 8,00 m und im Hochsprung bei 1,35 m.

Gerade vor diesem Hintergrund sind die Leistungen äußerst beachtenswert!

Jörg Denker

VERFLIXT UND ZUGENÄHT

Auf unserem oberen Parkplatz wurde nun schon zum zweiten Mal ein PKW beschädigt.

Beim ersten Mal mutwillig (wir berichteten) und jetzt – denken wir freundlich – aus Ungeschick.

So etwas kann jedem einmal passieren, aus Ungeschick, fehlender Übersicht oder einfach nur mangelnder Konzentration ein anderes Auto anzufahren.

Aber – nicht alle hinterlassen einen größeren „Flurschaden“ und verdrücken sich dann ganz einfach. Hat ja keiner gesehen – oder doch? Was soll das???

Denkt der Verursacher, besser beim Geschädigten als bei mir steigt die Prämie? Wer noch keine günstige Kfz-Versicherung hat, sollte den Versicherer wechseln. Menschenskinder, hier geht's doch nicht um Millionenbeträge. Hier geht es um Fairness und Sportlichkeit. Denn wo sind wir denn, wenn nicht gerade bei uns diese beiden Punkte ganz oben stehen sollten?

Wenn es einem selbst passiert, dann ist Zetermordio, oder was? Aber abhauen, und den anderen nicht nur nervlich, sondern auch finanziell geschädigt hängen zu lassen, ist neben einer kriminellen Handlungsweise eine grobe Unsportlichkeit. Dafür gibt es ein dickes Buh!

Und noch ein Buh, für diejenigen, die die Dreistigkeit hatten, zum Abschluss der Feier zum 100-jährigen Jubiläum der Fußballabteilung am Samstagabend ins Büro einzubrechen, und die Kasse mitgehen zu lassen. Als ob bei uns der Reichtum ausgebrochen wäre. Men-

schenskinder, was fährt in einen, einen Sportverein um ein paar 100 Euro zu erleichtern? Mit Sportlichkeit hat auch das nichts zu tun. Wer's noch mal im Sinn hatte: die Kasse ist leer und bleibt leer. Also zwecklos, sich ein weiteres Mal zu bemühen. Unnötig zu sagen, dass das Büro sofort danach unter Videobeobachtung gestellt wurde. Buh!

Das Präsidium

ES DURFTE GEBOULT WERDEN

An einem herrlichen Herbsttag, oder soll man noch sagen Sommertag, hatten sich acht Bundesvereinigungen versammelt, um den Pokal für die beste Boulemannschaft zu ermitteln. So kämpften die 5. BV, 6. BV, 7. BV, 8. BV, 9. BV, 11. BV, 12. BV und eine Mannschaft aus mehreren BVen um den Wanderpokal. Zuerst wurde sich kräftig gestärkt, und einige Leckereien aus der Küche unserer Gastronomie wurden verköstigt. Nach der Auslosung der Partien, ging es an die Kugeln. Spannende und packende Spiele folgten an diesem Sonntag.

Im Endspiel trafen die 11. BV, 12. BV und die „Sonder-BV“ aufeinander. Immer noch gestählt und gestärkt durch die 100-Jahrfeier der Fußballabteilung, ließ die 12. BV, deren Mitglieder alle aus der Fußballabteilung kommen, ihren großen Worten auch Taten folgen, und setzte sich in einem dramatischen Spiel am Ende durch und darf nun im nächsten Jahr die Neuauflage dieses Turniers organisieren. Herzlichen Dank an die Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung. Die Messlatte für die 12. BV liegt hoch. Sven Vogler, Schriftwart, 12. BV



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG!

OKTOBER

02. 01. 1938 Richard Bohlmann
 02. 01. 1945 Peter-Jürgen Maack
 03. 01. 1937 Richard Ruppelt
 04. 01. 1935 Theodor Visser
 05. 01. 1943 Hartmut Pflaum
 07. 01. 1934 Adolf Blieffert
 07. 01. 1937 Gerd Bodendiek
 07. 01. 1935 Willi Bothe
 07. 01. 1944 Christa Ivers
 08. 01. 1943 Christa Gewecke
 08. 01. 1947 Gudrun Steppat
 09. 01. 1937 Heinz-Rudolf Baldi
 09. 01. 1925 Gertrud Klassen
 10. 01. 1945 Bärbel Stephani
 11. 01. 1937 Ingeborg Bräuer
 11. 01. 1942 Karl-Heinz Dreyer
 12. 01. 1915 Adelheid Helmis
 13. 01. 1946 Ulrich Fastert
 15. 01. 1938 Manfred Knauth
 18. 01. 1928 Inge Lühning
 20. 01. 1934 Klaus Albrecht
 20. 01. 1925 Margarete Fromhagen
 21. 01. 1944 Hubertus Gillner
 21. 01. 1922 Hermann Schwartau
 21. 01. 1941 Gunter Stephani
 24. 01. 1940 Bernd Klein
 25. 01. 1949 Wolfgang Engelke
 25. 01. 1941 Renate Thee
 26. 01. 1948 Christiane Kolbow
 27. 01. 1939 Elke Bodendiek
 28. 01. 1944 Peter Schreiber
 28. 01. 1925 Gretel Tschiedel

30. 01. 1937 Hanna Greve
 30. 01. 1926 Ella Puchalski

FEBRUAR

01. 02. 1934 Günter Reichhard
 04. 02. 1940 Gertrud Trautmann
 05. 02. 1931 Hans-Jürgen Baasch
 05. 02. 1945 Helmut Gerlach
 07. 02. 1940 Gisela Reimers
 08. 02. 1936 Lisa Hospach
 09. 02. 1944 Uwe Michael Kohnen
 11. 02. 1932 Ilse Bade
 11. 02. 1928 Lya Günther
 11. 02. 1948 Petra Lübbersmeyer
 11. 02. 1947 Rolf Renck
 12. 02. 1938 Christa Herrmann
 12. 02. 1943 Jens Ivers
 12. 02. 1938 Herta Schindler
 13. 02. 1927 Elisabeth Armbrust
 13. 02. 1938 Ingrid Herbert
 14. 02. 1916 Dr. Hans H. Schulte
 16. 02. 1944 Renate Puschmann
 16. 02. 1940 Gisela Ritter
 17. 02. 1943 Dieter Krafack
 18. 02. 1929 Günter Irrgang
 19. 02. 1949 Heinz Pötzschig
 20. 02. 1945 Joachim Böttcher
 21. 02. 1931 Juanita Kamradt
 21. 02. 1942 Mechthild Laukötter
 21. 02. 1949 Michael Pohle
 23. 02. 1938 Elke Bollow
 23. 02. 1941 Dagmar Klein
 28. 02. 1948 Ekhard Küster

29. 02. 1940 Rita Fränkel

MÄRZ

01. 03. 1931 Heinz Friedemann
 02. 03. 1944 Claus Ritter
 03. 03. 1947 Susanne Struck
 05. 03. 1948 Pawel Bunk
 05. 03. 1938 Helga Ollhoff
 06. 03. 1935 Rolf Günther
 06. 03. 1927 Werner Tiemann
 06. 03. 1945 Jürgen Weigelt
 07. 03. 1943 Ingo Steppat
 09. 03. 1938 Marianne Flebbe
 10. 03. 1935 Günther Waschwill
 10. 03. 1927 Gerda Wesemann
 12. 03. 1922 Hilde Friedrichs
 12. 03. 1937 Horst Lüdemann
 12. 03. 1931 Claus-Jürgen Lühmann
 12. 03. 1932 Margrit Wilkens
 14. 03. 1947 Klaus Lübbersmeyer
 14. 03. 1939 Hans-Claus Siegmund
 15. 03. 1945 Eckhard Hirtler
 16. 03. 1931 Ingrid Möller
 18. 03. 1948 Klaus Buchholz
 19. 03. 1935 Hans-Jürgen Reimers
 22. 03. 1928 Helga Hoffmann
 24. 03. 1924 Heinz Eckermann
 24. 03. 1941 Elke Schmied
 26. 03. 1930 Hella Wilke
 28. 03. 1944 Hartmut Voss
 29. 03. 1948 Ruth Schenkel
 30. 03. 1931 Erich Bauer
 30. 03. 1943 Norbert Kosuch
 31. 03. 1940 Ulrike Sander

KINDEROLYMPIADE DER HAMBURGER TOP-SPORTVEREINE

Mitte September 2010 wurden in der Sporthalle Hans-Dewitz-Ring in einer Vorentscheidung die Siegerinnen und Sieger ermittelt, die Ende September in der Leichtathletikhalle in Alsterdorf beim großen Finale der übrigen Sieger aus den anderen Bezirken um den Olympiasieg kämpfen konnten. An der Kinderolympiade können alle Kinder der Jahrgänge 2000 bis 2005 auch ohne Vereinszugehörigkeit teilnehmen. In diesem Jahr waren in Harburg 63 Kinder mit großer Begeisterung dabei und wurden von ihren Eltern mit viel Beifall bedacht. Mädchen und Jungen hatten den gleichen Geschicklichkeitsparcour zu absolvieren, wurden aber nach Jahrgängen getrennt gewertet. Schnelligkeit und

Geschicklichkeit waren hier gefragt. Slalomlauf um Hütchen, Kästen und Bänke mussten übersprungen werden, und Medizinbälle wurden über Bänke gerollt. Alle Mädchen und Jungen erhielten eine Medaille. Den drei schnellsten Mädchen und Jungen überreichte Vizepräsident Ralph Fromhagen Urkunden und Gutscheine.

Sieger und Plazierte der Vorentscheidung:

Jahrgang 2000/2001 Mädchen

1. Thalita Ernst, 2. Alisa Jähig, 3. Merle Baartz

Jahrgang 2000/2001 Jungen

1. Peer Anton, 2. Resul Ibrahim, 3. Kevin Schwabauer

Jahrgang 2002/2003 Mädchen

1. Renee Nitsch, 2. Matilda Lohmann, 3. Greta Hornung

Jahrgang 2002/2003 Jungen

1. Marcel Schlage, 2. Jonatan Bartels, 3. David Goeks

Jahrgang 2004/2005 Mädchen

1. Inga Neubauer, 2. Cosima Flämig, 3. Sadat Wienold

Jahrgang 2004/2005 Jungen

1. Theo Delf, 2. Enzo Felias Baartz, 3. Bjarne Diekmann

Vielen Dank an Marina Lopez und Torsten Schlage sowie allen ehrenamtlichen Helfern für die Organisation dieses Wettbewerbs. ka



FINALE DER KINDEROLYMPIADE AM 26. SEPTEMBER 2010

Am Sonntag nach dem Vorentscheid traten alle Sieger und Siegerinnen zum großen Finale in der Leichtathletikhalle Hamburg an. Nachdem alle Kinder sich angemeldet hatten und schon mal ein schönes T-Shirt in ihren Bezirksfarben (diesmal ein strahlendes Blau) erhalten hatten, ging es mit einem Aufmarsch á la „Großenolympiade“ los. Den kniff-

ligen Parkour kannten ja schon alle aus den Vorkämpfen und er wurde von allen unseren Kindern mit Bravour gemeistert. Wer nicht am Parkour beschäftigt war, konnte sich an einer Kletterwand oder in einer Hüpfburg vergnügen. Es folgte die Bezirksstaffel, bei der Hamburg-Süd zweite wurde, allerdings war per Los nur Theo Delfs von uns dabei.

Während der Auswertung gab es ein Rahmenprogramm mit Breakdancern, die viel Applaus bekamen. Alle unsere Teilnehmer, nämlich Inga Neubauer, Theo Delfs, Renée Nitsch, Marcel Schlage, Talitha Ernst und Peer Anton Baartz, belegten mittlere Plätze und erhielten eine Urkunde. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr :-)

Marina Lopez

DA FEHLT DOCH EINER ODER CLAUS WÄRE NICHT CLAUS

Es war ein denkwürdiger Tag für alle, die zum Festakt des 100-jährigen Bestehens der Fußballabteilung kamen. Präsident Claus Ritter begrüßte im Speziellen die Ehrengäste unseres Vereins, allen voran den Ehrenvorsitzenden Jürgen Bethge. Alles was Rang und Namen in Politik und Wirtschaft hat, ist der Einladung gerne gefolgt. Allerdings gab es da einen kleinen Seitenhieb von Claus Ritter: „Alle sind da, oder fehlt etwa die FDP?“ So gab es gleich zu Beginn der Feier herzliche Lacher. Die Liste der Ehrengäste war lang, aber alle freuten sich, dass der HTB eine so

große Anziehungskraft hat. Claus Ritter begrüßte nicht nur die Ehrengäste herzlich, sondern alle HTB'er, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten.

„Wir sind glücklich über jeden, der den Weg zum HTB findet, der mit uns bereits einen langen Weg gegangen ist, der mit uns gelacht und ab und an auch mal geweint hat. Die Freude ist heute besonders groß. Lassen Sie uns alle gemeinsam den eingeschlagenen Weg in die Zukunft gehen.“ Dann übergab er das Mikrofon an Klaus Buchholz, der die anschließende Festrede hielt. sus



WENN DIE KASSE STIMMT ODER KLAUS WÄRE NICHT KLAUS



In der schwarzweiss 03/10 haben wir die Geschichte der HTB-Fußballabteilung zum 100-jährigen Beste-

hen der Fußballabteilung von Vizepräsident Klaus Buchholz veröffentlicht. Der freute sich riesig, seine geschriebenen Worte zum Jubiläum an den „Mann“ bringen zu können. Er erzählte in der ihm gewohnten Art die Geschichte des HTB von der Gründerzeit bis in die Gegenwart. Das Publikum war begeistert und amüsiert, besonders dann, wenn Klaus Buchholz die Wegbegleiter und Freunde ansprach, die es sich nicht haben nehmen lassen, an diesem Tag dabei zu sein. Köstliche Erinnerungen wurden preisgegeben, gelacht und sich gefreut, dass alle die Vergangenheit ohne sichtliche Schäden überstanden haben. Auf spontane Einrufe reagierte Klaus Buchholz wie immer auf seine humorvolle Art und brachte die Jubiläumsgäste immer wieder zum Schmunzeln.

„Meine Damen und Herren, der Turnerbund hat sich von 1865 bis heute von einem Männerturnverein zu einem Sportverein mit 15 Abteilungen entwickelt. Unsere Fußballer dribbelten sich seit ihrem Gründungsjahr 1910 aus einer Nebenrolle in den Vordergrund. Sie stellen heute die größte Abteilung des Vereins und haben die Turner in der Hauptrolle abgelöst. Das allein ist jedoch kein Grund, unseren Verein zukünftig in Harburger Fußballerbund umzutau- fen. Auch die Jahnhöhe werden wir nicht in „Heinzi Schwede seine Frau ihr Stadion“ umbenennen – es sei denn, er oder ein anderer macht uns ein Angebot, das wir nicht ablehnen können.....“ Die Lacher waren Klaus Buchholz gewiss, der der Abteilung zum Schluss seiner Ausführungen wünschte, dass sie die Zukunft als Chance versteht, sie mutig gestalte und darauf achten solle, alles sorgsam mit den gewachsenen Traditionen des HTB zu verbinden. Im Laufe der Jubiläumsfeier stellte Klaus Buchholz des Weiteren die „Ausgezeichneten“ vor. Verpassen Sie nicht Seite 28–29. sus



HSV GESCHLAGEN ODER ROLF REINCKE IN DER „KERSCHE“

„Ich freue mich, heute hier bei Ihnen zu Gast zu sein, und möchte Ihnen im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herzliche Grüße zum 100-jährigen Jubiläum Ihrer Fußballabteilung überbringen.

„In einer Vereinschronik wird Geschichte lebendig. Sie gibt Einblicke in das Leben der Menschen.“ Als besonders erwähnenswert fand der Staatsrat hierbei den 1:0-Sieg am 7. Februar 1954 gegen den großen Stadtrivalen Hamburger SV. „Leider gelang es bis heute nicht mehr, an diesen Erfolg anzuknüpfen“. Das Publikum reagierte prompt mit herzhaftem Lachen, nicht zu guter Letzt, da Bastian Reinhard, wie alle anderen, gespannt allen Reden aufmerksam zuhörte.

Reincke weiter: „Hinter den Linien der Vereinsgeschichte stehen Menschen, die sich für etwas eingesetzt haben, das Ihnen wichtig war und ist: Ihren Sport. Was in manchmal so wenigen Sätzen in Chroniken niedergelegt wird, ist mit viel Einsatz und Engagement verbunden, denn Sport trägt und vermittelt Werte für die sich der Einsatz lohnt, auch wenn es in einer langjährigen bewegten Vereinsgeschichte auch natürlich hin und wieder zu Rückschlägen kommt.“

100 Jahre seien historisch gesehen bzw. in der Menschheitsgeschichte kein all zu großer Zeitraum. Im Vereinsleben aber wäre das etwas Besonderes, denn hier seien mehrere Generationen von Menschen, die kontinuierlich das Vereinsleben gestaltet haben. Das sind Menschen, die für ihren Sport tätig sind. Alle Mitglieder in einem Verein haben jederzeit die Möglichkeit, wieder

auszutreten oder Aufgaben zurückzugeben. Deshalb ist gar nicht oft genug hervorzuheben, welches Engagement für den eigenen Verein und welche Leidenschaft für die Sache des Sports sich in 100 Jahren versteckt.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins meinen Dank und meine Hochachtung auszusprechen. Ohne Sie, könnte sich der Sport so in seiner Vielfalt nicht entwickeln. Ganz besonders hervorzuheben ist auch Ihr Einsatz und Ihr soziales Engagement für Ihren Stadtteil.

Ich würde mir wünschen, dass dieses Engagement auch in der Zukunft des HTB so erhalten bleibt und hoffe, dass Sie eines Tages vielleicht auch wieder an die sportlichen Erfolge aus Ihrer Vereinshistorie anknüpfen können!“

Der Staatsrat freute sich sichtlich, wieder mal in Harburg zu sein. „Der Einzige, den ich vom HTB mal des Öfteren getroffen habe, ist Torsten Schlage. Wir sind beide alte Tischtennis Kollegen. Ich kann mich noch gut an ein Spiel in der „Kersche“ erinnern, als der Oberschiedsrichter alle Tische sperrte, weil die Sonne so strahlte. Das war 1981.“

Auch, dass er Torsten Meinberg traf, war für ihn eine große Freude, da er als Vorgesetzter der Hamburger Bezirksamtsleiter ein besonders gutes Verhältnis zu ihm habe. „Wir verstehen uns gut.“ Auf eine humorvolle Anspielung, wie lange Meinberg noch Bezirksamtsleiter wäre (bevorstehende Wahlen), betonte er, dass



das Verhältnis zu Torsten Meinberg immer gut war und immer gut bleiben werde. sus



ERST MAL ABWINKEN ODER TORSTEN MEINBERG, DER BEOBACHTER



Unser „Bürgermeister“ bedankte sich bei seinem „Chef“ Rolf Reincke für die netten Worte und versprach, alles zu tun, um im Amt zu bleiben. „Wir werden sehen, wie die Entscheidung ausfällt. Ich für meinen Teil wäre gerne weiter in diesem Amt.“ Allerdings nicht nur, um die Entwicklung des HTB zu beobachten, wie er humorvoll einfließen ließ, sondern im Allgemeinen.

Als er die Einladung zum Jubiläum erhielt, sei er sehr überrascht gewesen. Ein eigenes Fest für eine Abteilung? Dann sei er aber zu dem Schluss gekommen, dass das doch eine gute Sache wäre. „Damit zeigt die Fußballabteilung ihr Selbstbewusstsein und welche Rolle sie im HTB und in Hamburg spielt.“

Der Bezirksamtsleiter erzählte, dass er den HTB schon viele Male besucht habe. „Gerade während der Umbau-

phase sei er oft vor Ort gewesen. „In dieser Zeit bin ich hier oft im Matsch herumgestampft, um zu sehen, wie sich alles entwickelt.“ Er sei vom Präsidium immer auf's beste in Szene gesetzt worden, was alles noch gemacht werden müsse. „Zunächst habe ich natürlich nie abgenickt,“ so Meinberg, „aber die Jungs haben mich immer wieder von den Notwendigkeiten überzeugt, so dass ich dann doch zustimmen konnte.“

Früher sei er auch mit dem Fahrrad durch die Haake geradelt, um den Stand der Dinge zu betrachten. Auch heute fährt er noch mit dem Rad durch den Wald und sieht oftmals das bunte Treiben. „Harburg nimmt übrigens beim Sport innerhalb Hamburgs eine Sonderrolle ein. Über 60 Prozent aller Bürger treiben Sport. Daran kann man erkennen, dass die Harburger Wert auf Geselligkeit und auf die Gesundheit legen und in der Gemeinschaft Erfolge erzielen. Das wird beim HTB besonders gelebt. Das alles hier sind keine Blütenträume. Hier wurde mit realistischem Augenmaß an die Zukunft gedacht.“ Sus

PS: Herzlichen Glückwunsch. Torsten Meinberg wurde im Amt bestätigt und für weitere sechs Jahre gewählt.

DER ONKEL, DER WAS MITBRINGT ODER DIRK FISCHER – BELIEBTER ALS DIE KLAVIER SPIELENDE TANTE



Alle Redner hatten es nicht leicht, nach der Jubiläumsrede von Klaus Buchholz, noch einen drauf zu legen, um das Publikum zu fesseln. Aber allen ist es unglaublich gut gelungen, witzig und spritzig über den HTB zu plaudern. So auch Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußballverbandes.

Die Quelle seiner Sportbegeisterung fand er in den Jahren 1954 bis 1956. „Auf dem Friedrich-Ebert-Gymnasium waren auch zu dieser Zeit Volker Rühle und Karl-Heinz Ehlers. Allerdings zwei Klassen über mir. Volker Rühle hat damals „lediglich“ Tischtennis und Handball gespielt. Allerdings sehr erfolgreich.“ Die Bundesjugendspiele seien für ihn immer eine kleine Olympiade gewesen. Fußball habe er gespielt und von „ogger“ Lewandowsky den nachgezogenen Ball gelernt. Allerdings sei der dabei erfolgreicher gewesen. An ein Wohltätigkeitsspiel – organisiert von Kalle Schult und moderiert von Jürgen Roland – konnte er sich besonders gut erinnern: „Otto Waalkes konnte aufgrund meiner Superiorvorlage ein Tor schießen. Daraufhin sprang Otto mich an und trug mich bis zur Mittellinie. Alles hat gelacht.“ So auch an diesem Tag.

Fischer betonte, dass er sich freuen würde, wenn der HTB wieder an die glanzvollen Zeiten von früher anknüpfen könnte. „Es gibt viele Gründe, optimistisch in die Zukunft zu schauen.“

Zu guter Letzt kam sein Jubiläumspräsent: „Der Onkel, der was mitbringt, ist bei den Kindern beliebter als die Tante, bei der wir Klavier spielen müssen“, so Fischer und übergab dem Abteilungsleiter der Fußballabteilung Heinz Schwede einen Scheck über 500,- Euro. Nicht nur das, er übergab Heinz Schwede dazu eine Ehrentafel vom DFB, die, wie Fischer behauptete, direkt aus den Händen von Theo Zwanziger käme. „Der HTB ist der Verein meines Herzens,“ betonte Dirk Fischer. sus



VERLÄNGERUNG ODER PETER BECKER – KURZ UND BÜNDIG



Peter Becker, seines Zeichens HTB-Mitglied und zudem im Aufsichtsrat des HSV, kam sich nach den Reden seiner Vorgänger wie nach der zweiten Halbzeit in der Verlängerung vor. Deshalb munterte er das Publikum auf, durchzuhalten, und auch noch seine Rede in Kauf zu nehmen, worauf alle wieder schmunzeln mussten. „Im Sportverein ist es so wie im Handwerk. Alle arbeiten im Team, und alle müssen mitspielen.“ Er freute sich über die vielen jungen Leute, die Spaß am Sport und auch an

ehrenamtlichen Tätigkeiten haben. Nur so kann ein Verein funktionieren.“

Seine Fußball-Karriere begann in der 5. Knabenmannschaft 1959. „Hier habe ich viele Stunden verbracht. Nicht nur als Sportler, sondern auch als Zuschauer. Immer hat es Spaß gemacht. Damit schließe ich meine Ausführungen – herzlichen Glückwunsch! Ich hoffe, es war kurz und bündig.“ (Anm. der Redaktion: In der Tat) sus

IDOL DES TAGES ODER WIE BASTIAN REINHARDT DIE HERZEN HÖHER SCHLAGEN LIESS



Es war schon ein Phänomen. Da kam einer und zog alle in seinen Bann, ob groß oder klein. Wen wunderts, bei der Karriere:

Als Jugendspieler spielte Bastian Reinhardt bereits in der Hansestadt Hamburg. Zuvor war er bereits für die Jugendmannschaften der BSG Empor Grabow, des 1. FC Magdeburg und des VfL Wolfsburg aktiv. Während seiner ersten Zeit in Hamburg machte er sein Abitur, wie auch viele andere HSV-Nachwuchsspieler, am Gymnasium Heidberg in Hamburg-Langenhorn.

Reinhardts erste Station im Männerbereich war der VfL 93 Hamburg. Beim damaligen Regionalligisten spielte der Defensivspieler drei Jahre.

Nach Ablauf der Spielzeit 1995/1996 stieg der VfL 93 Hamburg in die Oberliga ab, schaffte aber in der Folgesaison den sofortigen Wiederaufstieg.

Der Hamburger SV verpflichtete ihn zum 1. Juli 2003. Beim Hamburger SV hatte es der Abwehrspieler schwerer als noch bei den Vorgängerstationen. Er kam in seinem ersten Jahr auf 26 Einsätze. Seit der Saison 2006/07 bildete der kopfballstarke Spieler zusammen mit Joris Mathijsen die Innenverteidigung beim HSV. Zum Saisonende 2008/09 lief Reinhardts Vertrag aus. Wegen eines schweren Mittelfußbruches, den der Verteidiger sich im Januar 2009 gegen den FC Bayern München zuzog, war die HSV-Klubführung zunächst zögerlich mit der Vertragsverlängerung. Erst am 17. Juli 2009 wurde bekannt gegeben, dass der Vertrag um ein Jahr bis zum 30. Juni 2010 verlängert wurde. Wegen eines zweiten Mittelfußbruches kam Reinhardt außer am 33. Spieltag der Saison 2009/2010 nicht mehr zum Einsatz. Nach der Saison 2009/2010 beendete Reinhardt seine aktive Karriere als Profifußballer und wechselte in die Führungsetage des Hamburger Sportvereins.

Am 24. Mai 2010 wurde bekannt gegeben, dass Reinhardt neuer Sport-

chef des Hamburger Sportvereins wird. Reinhardt, der neben seiner Profikarriere ein Studium im Bereich Sportmanagement absolvierte, bildet somit die neue sportliche Leitung zusammen mit Armin Veh. Beide unterschrieben in der Hansestadt einen 2-Jahresvertrag.

Aber das wussten wahrscheinlich alle, die an diesem Tag zu Gast waren. Überall Blitzlicht, überall die Bitte, ein Foto mit ihm gemeinsam zu machen. Reinhardt kam all dem mit Gelassenheit nach und freute sich, zum HTB gekommen zu sein. „Hier habe ich eben viele Geschichten gehört, die mich sehr bewegt haben. Ich bin im Übrigen von der Anlage hier begeistert, die man wirklich nicht überall findet. Die Zukunft liegt bei den Kindern und Jugendlichen. Hier spüre ich, dass der Fußball gelebt wird, genau das liegt mir am Herzen. Wer weiß, vielleicht ist in der Zukunft einer vom HTB auch Profi beim HSV.“

Nach Bastian Reinhardts Worten folgten die Ehrungen, die das Präsidium mit Claus Ritter, Ralph Fromhagen, Jürgen Kolbow und als Moderator Klaus Buchholz vornahm (Seite 28–29). sus



EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Inzwischen ist Klaus Buchholz dafür bekannt, immer wieder Anekdoten auszugraben, die längst in Vergessenheit geraten sind. So sind seine Auszeichnungen zu Highlights geworden – von den „Ausgezeichneten“ und vom Publikum mit Spannung erwartet.

Rolf Ludwig ist seit vielen Jahren ein hoch angesehener Trainer in unserer Jugendabteilung. Mit großem pädagogischem Geschick vermittelt er den Jugendlichen die Freude am Fußballspiel. Seit einiger Zeit hat er darüber hinaus die Leitung der gesamten Jugendabteilung übernommen – bei 24 Mannschaften ist das ein sehr zeitintensives ehrenamtliches Mandat. Rolf hat sich den Respekt und die Anerkennung der Vereinsfamilie erworben. Es ist uns eine Freude, ihn mit der bronzenen Verdienstnadel auszeichnen zu dürfen.



An Olli Balon gerichtet: „Schon vor knapp 30 Jahren kreuzten sich unsere Wege. Damals war ich dein Jugendtrainer und du ein hoffnungsvolles Talent. Deine Karriere als Fußballer nahm danach nicht den von dir erhofften Verlauf, weil der eigene Nachwuchs vom damaligen Abteilungsvorstand nicht gefördert wurde – man setzte auf Spieler aus anderen Vereinen. Dennoch bist du dem HTB treu geblieben und du trägst die vor fünf Jahren geänderte Zielsetzung mit der Förderung unseres eigenen Nachwuchses an verantwortlicher Stelle mit. Du hast ganz offenbar deinen Platz und deine Bestimmung in unserem Verein gefunden.“

Zu deinem außergewöhnlichen Erfolg als Trainer unserer jungen Ligamannschaft, der mit dem zweimaligen Aufstieg gekrönt wurde, gratulieren wir dir von ganzem Herzen

und ehren dich mit der silbernen Verdienstnadel des Turnerbundes.“



Nach Olli Balon kam Klaus Buchholz zu vier Männern, die, wie er betonte, über viele Jahre als Ligaspieler und untadelige Sportkameraden unsere Vereinsfarben würdig vertreten hätten, und die sich auch nach ihrer aktiven Laufbahn als ehrenamtliche Mandatsträger um den Harburger Turnerbund verdient gemacht haben. „Es sind unsere Freunde Udo Pandikow, Rolf Renck, Uwe Ozekker und Eule Hospach.“



„Udo Pandikow kam 1954 als 11-jähriger zum HTB. Sein Freund „Jimmy“ Wolters „schnackte“ ihn zum Turnerbund, weil in der Knabenmannschaft noch ein Mitspieler fehlte. Udo durchlief sämtliche Altersklassen und spielte in der Hamburger Jugendauswahl – später sogar in der Norddeutschen Auswahl, mit der er 1961 den DFB-Jugend-Länderpokal gewann. Danach sollte er zum HSV gelotst werden, aber HTB-Spielausschussmitglied und Sportchef der „Hamburger Morgenpost“, Hannes Petrich, setzte sich vehement für seinen Verbleib im Turnerbund ein – man ließ ihn nicht gehen, und von da an war die Ehe zwischen Udo Pandikow und dem HTB für die Ewigkeit geschlossen.“

Von 1961 bis 1973 war er Stammspieler der 1. Mannschaft, bis ihn ein Unfall zur vorzeitigen Aufgabe seiner Karriere zwang. Udo bestritt

mehr als 500 Ligaspiele und führte von 1968 – 1973 seine Elf als Mannschaftskapitän auf das Spielfeld. Danach war er einige Jahre Ligaobmann und in dieser Zeit trug er seinen Teil dazu bei, dass die von ihm betreuten Mannschaften eine gute Rolle in der Landes- und Verbandsliga spielten.

Rolf Renck hat als Jugendlicher am „Mopsberg“ und als Ligaspieler auf dem „Rabenstein“ für Rasensport Harburg seine Fußballstiefel geschnürt. Als wieselflinker Linksaußen schaffte er es bis in die Hamburger- und Norddeutsche Jugendauswahl. Später gehörte er der Hamburger Amateurauswahl an. Bereits 1969 kam er zum Harburger Turnerbund und spielte 10 Jahre in unserer Ligamannschaft. Er wurde Harburg-Pokal-Sieger und stieg als Kapitän mit der Mannschaft in die Verbandsliga auf.

Er ist Gründungsmitglied der ehemaligen 5. Herren – sie war das Sammelbecken der ehemaligen Ligaspieler und wurde mit ihr vielfacher Meister und zwei mal Hamburger Pokalsieger.

Schon zu seiner aktiven Ligazeit war Rolf Jugendtrainer und einige Jahre Mitglied im Fußball-Vorstand. In der 6. Bundesvereinigung setzt er sich bis heute fördernd für die Belange des Harburger Turnerbundes ein.

Uwe „Ozzi“ Ozekker begann mit dem Fußballsport im zarten Alter von acht Jahren bei unserem Nachbarn Rot-Gelb Harburg und wechselte als 18-jähriger 1971 zur Jahnhöhe. Von da an war Uwe 13 Jahre Stammspieler der HTB-Ligamannschaft und ab 1979 ihr Kapitän. Seit 1985 zählt er zum Stamm der Alten Herren, später kickte er für die Senioren und Supersenioren.

Die Liste seiner sportlichen Erfolge ist lang: 1976, 1981 und 1983 Harburg-Pokalsieger. 1983 Halbfinale im Hamburger Pokal. 1977 Meister der Amateurliga und Aufstieg in die Hamburger Verbandsliga. 1983 gelang ebenfalls der Verbandsliga-Aufstieg. 1994 Hamburger Senioren-Pokalgewinner und sechs Meisterschaften auf dem Feld und in der Halle bis 2001.

Seine außergewöhnliche Befähigung als Mannschaftskapitän stellte Uwe in der Saison 1979/80 unter Beweis, als er seine überforderte Elf (Abstieg aus der Verbandsliga mit 7:53 Punkten/ein Sieg) zusammenhielt. Die Niederlagen wurden wie Siege gefeiert und in der zweiten Halbserie

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

führte er seine Mannschaft mit einer roten Laterne in der Hand auf das Spielfeld.

Von 1994–1998 trainierte er die Mannschaft seines Sohnes Mirko von der Ebis zur C-Jugend. Uwe ist Gründungsmitglied der 11. Bundesvereinigung im HTB. 2001 holte ihn der damalige Fußball-Abteilungsleiter als Leiter für den Jugendbereich in sein Team. In den Jahren 2005/2006 unterstützte er den Ligatrainer. 2006 kam es in der Ligamannschaft des Turnerbundes wegen erheblicher personeller Schwierigkeiten zu einer einzigartigen Konstellation:

Uwe schnürte mit 51 Jahren noch einmal seine Schuhe für die Ligamannschaft und bestritt gemeinsam mit seinem Sohn Mirko drei Punktspiele.

Eugen „Eule“ Hospach trägt seit 1967 die schwarzen und weißen Farben unseres Clubs und hat in der Jugendabteilung unseres Verein sämtliche Altersstufen bis zum ersten A-Jugendjahr durchlaufen. 1976 wurde er mit seiner Mannschaft A-Jugendmeister. Zur Elf, die nur knapp in den Aufstiegsspielen zur Leistungsklasse scheiterte, gehörte u.a. Carrel Segner. Seine sportlichen Ambitionen stillte Eugen dann für eine Spielserie in der A-Jugendmannschaft von Wilhelmsburg 09, die die Leistungsklasse erreicht hatte – er wollte sich mit den Besten seines Jahrgangs in Hamburg messen. Danach kehrte er 1977 im Alter von 18 Jahren zu seinem Stammverein zurück und eroberte sich auf Anhieb einen Stammplatz in der Verbandsligamannschaft.

Eule beendete 1990 seine Karriere nach mehr als 500 Ligaspielen. Der untadelige Sportsmann und Mannschaftskapitän erhielt ein Abschiedsspiel und eine besondere Ehrung des Vereins. Als Ligaspieler gewann Eule 1983 den Harburg-Pokal und als „Hobby-Fußballer“ unserer Tennisfußballer und als Seniorenfußballer schlossen sich dann doch noch einige Erfolge in der Hamburger Meisterschaft und im Pokal an. 2001 war er Spieler der Meistermannschaft der Fußball-Senioren des HTB.

Von 1993 bis 2007 veranstaltete die 6. BV, in der „Eule“ Mitglied ist, in Eigenregie das traditionelle HTB-Osterfeuer. Die Erlöse wurden dem Turnerbund für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt. Außerdem ist Eugen Mitglied der 10. BV, die sich ebenfalls fördernd in den Dienst des Vereins stellt.

Der Harburger Turnerbund ernennt Udo Pandikow, Rolf Renck, Uwe Ozekker und Eugen Hospach zu Ehrenspielführern der Fußballabteilung.

Klaus sprach eingangs von fünf zu ehrenden Persönlichkeiten – eine fehlte also noch. Klaus Buchholz: „Es ist unser allseits bekannter und verehrter „Muffel“ Seyffert.



Heinz „Muffel“ Seyffert (Jahrgang 1925) ist im Jahr des 100 jährigen Jubiläums das älteste Mitglied der Fußballabteilung des Harburger Turnerbundes. Seine Fußballjugend verbrachte er ab 1934 bei Normannia. 1944 musste Heinz seinen Wehrdienst antreten, und erst Ende 1949 kehrte er aus russischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimat Harburg zurück. Seit 1950 ist er Mitglied im Turnerbund.

Gleich in der ersten Serie wurde die Meisterschaft in der Amateurliga erreicht und mit dem Aufstieg in die Oberliga Nord gekrönt. Anfangs noch als Stürmer, aber schon früh

zum Verteidiger umgeschult, war er bekannt für seine unnachahmlichen „Freistoß- und Elfmeter-Bomben“. Nach dem Oberligaabstieg 1955 nahm er erneut 1956, 1959 und 1960 mit der Ligamannschaft als Tabellenzweiter an den Aufstiegsspielen teil - leider blieb der Aufstieg versagt und auch 1961, als erneut die Hamburger Amateurmeisterschaft errungen wurde, kam es zu keinem Happy-End. 1962 beendete Heinz mit 37 Jahren seine einzigartige Ligakarriere, in der er auch mehrfach in die Hamburger Auswahl berufen wurde.

Er spielte in seiner aktiven Zeit mit zwei Spielergenerationen zusammen – einerseits mit den „alten“ Haudegen aus der Oberliga-periode – damals waren Hansi Franke und Heidi Weber seine engen Freunde – und andererseits nach 1956 zusammen mit den nachgerückten jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs – von denen er besonders Manni Jochem unter seine Fittiche nahm.

Muffel spielte danach bis zum 60. Lebensjahr in der Altliga für die schwarzweissen Farben des Turnerbundes, dem er bis heute die Treue hält. Wir bedanken uns bei diesem wunderbaren Menschen für seine langjährige Treue und würdigen seine Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft des Harburger Turnerbundes.

Gästeliste

Ehrevorsitzender Jürgen Bethke, Ehrenmitglieder Annelie Bethke, Kalle Schult und Günter Reichert, Rolf Reincke (Staatsrat der Finanzbehörde (zuständig für Bezirksangelegenheiten), Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport (zuständig für Sport), Torsten Meinberg (Bezirksamtsleiter Harburg), Michael Hagedorn (Vors. der Bez.-Vers.), Peter Becker (HTB-Mitglied und HSV-Aufsichtsrat), Dirk Fischer (Präsident des Hamburger Fußballverbandes), Dirk Eisenschmidt (Bäckerinnung), Bastian Reinhard (HSV Sportchef), Ralf-Dieter Fischer (Fraktionsvorsitzender der Harburger Bezirksversammlung), Birgit Stöver (Mitglied Hamburgische Bürgerschaft), Ernst Hornung (stv. Fraktionsvorsitzender Harburg, CDU), Jürgen Heimat (Fraktionsvorsitzender SPD Harburg), Heinke Ehlers (GAL), Ronald Preuss (Fraktionsvorsitzender GAL Harburg), Holger Reinberg (Bezirksamt Harburg), Prof. Dr. Klaus Werner Damm (Präsident Lions-Club Hamburg), Volker Rühle (ehem. Verteidigungsminister), Erhard Erichsen (Vizepräsident HSB), Muffel Seyffert (HTB), Mora Menk (HTB), Uli Fastert (HTB), Rolf Usko (HTB), Udo Pandikow (HTB), Oliver Balon (HTB), Achmet Küçükler (HTB), Dieter Guske (HTB), Ludwig Ebeling (HTB), Henning Sander (Sport-Sander).

DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

Freitag:

Nach dem offiziellen Festakt stand der sportive Teil des Auftakts in Form eines Duells zweier HTB-Traditions-



Stadionmoderator Günter Just als Steilvorlage für so manchen schnippischen Kommentar diente. Die wenigen Regentropfen des Abends wurden mit zunehmender Spieldauer von den Spielern als willkommene Erfrischung begrüßt. Nach 11 teils sehenswert heraus gespielten Treffern bewegte sich die Karawane dann wieder zurück ins Clubhaus, wo bis tief in die Nacht in Erinnerungen geschwelgt wurde.

Einen ganz hervorragenden Leitfaden für das Entstauben längst ver-



11. September, Eindrücke aus der gegenwärtigen Fußballabteilung auf dem Programm.



teams auf der Agenda. Bei recht kühlen Temperaturen drängten die meisten der geladenen Gäste in Richtung Sportplatz, wo ihnen von gut 30 Herren mittleren und gehobenen Alters 70 Minuten lang Anlässe zum Staunen, Schmunzeln und Applaudieren geliefert wurden. Dabei war allen Akteuren die Zugehörigkeit in den HTB-Ligateams der vergangenen 30 und mehr Jahre gemeinsam. Zum gleichmäßig satten Grün des Kunstrasens gesellte sich schnell das Rot der Köpfe, was

gessen geglaubter Eindrücke aus altehrwürdigen Zeiten lieferte die liebe- wie mühevoll erstellte HTB-Fußballchronik, die Klaus Buchholz in vielen, vielen Stunden mit Hilfe seines Sohnes zusammengestellt hatte. Und so sah man so manches Grüppchen, das sich eng gedrängt um eines der Exemplare scharte und in bierseliger Stimmung Anekdote um Anekdote zum Besten gab.

Nachdem sich der Freitag in erster Linie einer Rückschau verschrieben hatte, standen am Samstag, den



DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

Samstag:

Während bereits ab 10 Uhr auf Platz 2 Jugendturniere der F- und G-Jugend mit weit über 100 Spielern und mindestens genau so vielen Begleitern die Optik und Akustik auf der Anlage prägten, wurden die Akteure auf Platz 1 von Spiel zu Spiel älter. Beginnend mit den D-Mädchen (gegen eine gemischte C-/D-Mädchenmannschaft von Buchholz 08)



ging der sportliche Reigen über die Landesligatruppe der 1. C gegen den Regionalligisten des FC St. Pauli bis hin zu den aktuellen Teams der 2. Herren (gegen Bostelbek) und dem sportlichen Höhepunkt mit der Partie unserer Ligamannschaft von Oliver Balon gegen den Hamburger Abonnementsmeister von Victoria Hamburg um Ex-HTB-Coach Bert Ehm.

Kleine Einlagen zwischen den Matches durch die Cheerleader der Ham-



burg Ravens (Bild Cheerleader) sowie ein Einlagespiel der seit Juni bestehenden FussballFREUNDE-Truppe von Trainer Ahmet Küçükler lockerten das Programm auf. Bei hervorragendem Wetter, das vermuten ließ, dass sich unter den HTB-Mitgliedern wohl auch ein Herr namens Petrus



befinden müsse, sorgten zudem Jubiläumspartner wie der Lions Club Harburg-Rosengarten, Schülerhilfe e.V. oder Sport Sander für einen Rahmen, der durch das gastronomische Angebot des Serviceteams um Susanne Dröscher abgerundet wurde. Dank des schönen Wetters fand die Luftballon-Weitflugaktion des Lions Club großen Anklang. Etliche Hundert Ballons stiegen von der Jahnhöhe auf und fanden dabei ihren Weg bis hin nach Dänemark. Der Erlös kommt übrigens dem „Jugendcafé Eißendorf“ zugute. Vielen Dank für diese schöne Geste.

Beim Spiel unserer Liga gegen Victoria ließ der hohe Favorit in Hälfte 1 keinen Zweifel aufkommen, wer fußballerisch auf mehr Substanz im Kader zurückgreifen kann. Einer deutlichen Pausenführung ließ man dann jedoch einen etwas entspannteren Kick folgen, bei dem sich das HTB-Team in manchen Phasen gar als initiativer und zielstrebig erwies und hierdurch den zweiten Durchgang verdienterweise mit ausgeglichenerem Ergebnis beendete. Im Anschluss saßen dann alle Akteure dieses Spiels in der ‚Villa Sonnenschein‘ gemütlich beim Essen zusammen, bis sich unser Stargast wieder Richtung Norden in Marsch setzte. Eine äußerst sympathische Truppe, die zu keinem Zeitpunkt den Eindruck aufkommen ließ, auch nur ansatzweise hochnäsiger zu sein und ein Pflichtprogramm herunterzuspulen. Den feierlichen Abschluss des Samstags bildet dann die Jubiläumsparty mit Livemusik und DJ, die – wenn auch recht dürrftig frequentiert – die Bäume rund um die Jahnhöhe rhythmisch mitwippen ließ.



DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

Samstag



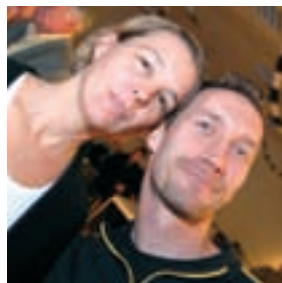
DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

Sonntag:

Am Sonntag konnte man den Organisatoren und etlichen Dauergästen dann bereits die ersten Flurschäden im Gesicht ablesen. Das Programm mit Jazz-Frühschoppen und einem launigen Kick zwischen Harburger Schützengilde und Bezirksamt bot hierzu jedoch ein angemessenes Ambiente, während auf Platz 2 David Gögge vom DFBmobil einer etwas enttäuschenden Anzahl von Kids anbot, das DFB-Fußballabzeichen zu erwerben.



Als sich am fortgeschrittenen Sonntagnachmittag auch die letzten Besucher nicht mehr dem Eindruck einer ausklingenden Veranstaltung erwehren konnten, hatte Petrus wieder seinen Arbeitsplatz erklimmen und ließ dem Himmel ein paar Tränen der Wehmut entrinnen, dass dieses wirklich tolle Wochenende nun unweigerlich zu Ende ginge.



Silvester-Party

Feiern mit Freunden



Am 31. Dezember 2010 gibt es für HTBer nur eine Location in Harburg: den Sportpark Jahnhöhe, das Clubhaus.

Wer mit Familie, Verwandten, Freunden und Bekannten ins neue Jahr feiern möchte, ist hier goldrichtig.

Bei Livemusik der Gruppe Mineapolis lässt es sich gut schwofen, in Stimmung kommen und bei bester Laune ins neue Jahr rutschen.

Im großen Saal, im Foyer, in der „Villa Sonnenschein“ und natürlich im Clubraum wird es hoch her gehen.

Also: Plätze reservieren und dabei sein, wenn der Countdown beginnt.

Der Eintritt kostet 15,- €.

Im Preis enthalten: um Mitternacht ein Glas Sekt oder Bier und Berliner gratis.

Natürlich hält das Team der Gastro-HTB auch kleine Snacks bereit.

Anmeldung und Vorverkauf in der Gastronomie.

Kontakt:

Gastro-HTB

Tel.: 040/792 20 72 oder 0160/93 231 455.

Wir wünschen allen HTBern und Gästen einen Guten Rutsch ins Neue Jahr!

SCHÖNES AMBIENTE, ANTIK & KUNST


Edith Pflaum und Jürgen Kolbow hatten die Idee, den Spiegelsaal für eine Antik- und Kunst-Veranstaltung zu nutzen. Das Motto „Schönes Ambiente Antik & Kunst“ fand bei entsprechenden Ausstellern reges Interesse. Kleinantiquitäten wie Porzellan, Silber und Kristall, Holzbildhauerei, Bilder auf Kaffeesack, Aquarelle, Patchwork, peruanische Handarbeiten, Fotogalerie, handgefertigte Kerzen, Adventsgestecke und handgefertigter Schmuck konnten nicht nur betrachtet, sondern auch von den vielen Besuchern erworben werden.

Alle Anbieter haben sich für das nächste Jahr gleich wieder angemeldet. Die Veranstaltung soll jedes Jahr am 2. Wochenende im November stattfinden. Für 2011 haben sich noch weitere Anbieter beworben. Vielleicht kommt dann der eine oder andere Besucher mehr. Es lohnt sich auf alle Fälle.



CONTAINER WELTWEIT
 NEU UND GEBRAUCHT ■ VERKAUF UND VERMIETUNG
 ALLE TYPEN FÜR EXPORT & LAGER ■ TEL 040-227 277-0
 FAX 040-227 277-77 ■ INFO@TOPTAINER.COM ■ WWW.TOPTAINER.COM

TOptainer CONTAINERMANAGEMENT & SALES GMBH, HAMBURG



**Bestattungsvorsorge
für ein würdiges
Begräbnis.**

Sterbegeldversicherung zur Bestattungsvorsorge: Sie regeln die finanzielle Abwicklung durch eine frühzeitige finanzielle Absicherung. Sie legen den würdevollen Rahmen Ihrer Bestattung nach eigenen Wünschen fest. Sie verhindern einen Zugriff Dritter auf den für Ihre Bestattung vorgesehenen Betrag. Wir beraten Sie gern.

GEGRÜNDET 1895
ALBERS
BESTATTUNGEN

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

ALBERS Bestattungen

Telefon (0 40) 77 35 62

Telefax (0 40) 77 46 36

Generalagentur Heinz Schwede

Telefon (0 40) 7 65 46 25

E-Mail: Heinz.Schwede@signal-iduna.net

VEREINSBEITRÄGE 2011

Tarifgruppe Beitragsart

Beiträge *Erziehungsberechtigter/er	Beiträge		
	Jährl.	1/2 Jährl.	Monatl.
Kinder / Schüler bis 18 Jahre	132,00 €	33,00 €	11,00 €
Azubis, Studenten, Schüler ab 18 Jahre / Lehrl. Auf Antr.	132,00 €	33,00 €	11,00 €
2 Geschwister und mehr	216,00 €	54,00 €	18,50 €
Erwachsene	204,00 €	51,00 €	17,00 €
Erwachsene* mit 1 Kind	282,00 €	70,50 €	23,50 €
Erwachsene* mit 2 Kinder und mehr	348,00 €	87,00 €	29,00 €
Ehepaar	348,00 €	87,00 €	29,00 €
Ehepaare mit 1 Kind und mehr	420,00 €	105,00 €	35,00 €
Passiver Beitrag	132,00 €	33,00 €	11,00 €
Aufnahmeverwaltungsbeitrag	20,00 €	Zahlung einmalig bei Eintritt	

Fußball

	Zusatzbeiträge		
Jugendförderbeitrag bis 17 Jahre	43,20 €	10,80 €	3,60 €
Jugendförderbeitrag ab 18 Jahre	45,60 €	11,40 €	3,80 €

Judo

Verbandsabgabe ab 7 Jahre (Jahrgang)	21,00 €	Zahlung am Jahresanfang	
Mattenbeitrag Jugendliche bis 17 Jahre	15,00 €	Zahlung einmalig bei Eintritt	
Mattenbeitrag Erwachsene ab 18 Jahre	30,00 €	Zahlung einmalig bei Eintritt	
Unterstützung Jugendarbeit bis 25 Jahre	18,00 €	4,50 €	1,50 €
Unterstützung Jugendarbeit ab 26 Jahre	30,00 €	7,50 €	2,50 €

Karate

Jugendliche bis 13 Jahre	15,00 €	Zahlung am Jahresanfang	
Erwachsene ab 14 Jahre	20,00 €	Zahlung am Jahresanfang	

American Football

American Football Verbandsabgabe ab 5 bis 13 Jahre	60,00 €	15,00 €	5,00 €
American Football Verbandsabgabe ab 14 bis 17 Jahre	96,00 €	24,00 €	8,00 €
American Football Verbandsabgabe ab 18 Jahre	120,00 €	30,00 €	10,00 €

Sonstiges

Inlineskating / Inlinehockey	12,00 €	3,00 €	1,00 €
------------------------------	---------	--------	--------

Wellness / Gesundheit Zusatzbeiträge

Rücken Fit / Pilates / Yoga	96,00 €	24,00 €	8,00 €
Tai Chi + Qi Gong Fortgeschrittene	264,00 €	66,00 €	22,00 €
Iron Workout	120,00 €	30,00 €	10,00 €

Rehasport Beitrag

Herzsport	72,00 €	18,00 €	6,00 €
Funktionsgymnastik	132,00 €	33,00 €	11,00 €
Lungensport	132,00 €	33,00 €	11,00 €

Tennis

Tarifgruppe, Beitragsart	Beiträge		
	Jährl.	1/2 Jährl.	Monatl.
Kinder / Schüler bis 18 Jahre	165,00 €	41,25 €	13,75 €
Azubis, Studenten, Schüler ab 18 Jahre	246,00 €	61,50 €	20,50 €
Erwachsene	345,00 €	86,25 €	28,75 €
Erwachsene* mit 1 Kind	420,00 €	105,00 €	35,00 €
Erwachsene* mit 2 Kinder und mehr	480,00 €	120,00 €	40,00 €
Ehepaar	525,00 €	131,25 €	43,75 €
Ehepaare mit 1 Kind	590,00 €	147,50 €	49,17 €
Ehepaare mit 2 Kinder und mehr	650,00 €	162,50 €	54,17 €
Passiver Beitrag	132,00 €	33,00 €	11,00 €

*Erziehungsberechtigte/er

Tanzen

Tarifgruppe, Beitragsart	Beiträge		
	Jährl.	1/2 Jährl.	Monatl.
Tanzkreis und Breitensport Erwachsene	264,00 €	66,00 €	22,00 €
Kinder, Schüler, Studenten, Azubis, Wehrpflichtige	168,00 €	42,00 €	14,00 €

Turniertänzer

Erwachsene	288,00 €	72,00 €	24,00 €
Schüler, Studenten, Azubis, Wehrpflichtige	180,00 €	45,00 €	15,00 €

Sonstige

Inaktive Tänzer	168,00 €	42,00 €	14,00 €
Passive Tänzer	144,00 €	36,00 €	12,00 €

KONTAKTE

Geschäftsstelle HTB – Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/79 14 33 23
E-Mail: htb65@t-online.de
info@htb65.de
www.harburger-Turnerbund.de

Spendenkonto:

Sparkasse Harburg-Buxtehude,
Kontonummer 45 435,
Bankleitzahl 207 500 00

Präsidium

Präsident: Claus Ritter
Vizepräsidenten: Klaus Buchholz, Tel.: 040/889 13 693
Ralph Fromhagen, Tel.: 040/790 76 35
Jürgen Kolbow, Tel.: 040/790 73 15
Schatzmeister: Ulrich Meya
Vereinsjugendvertreter: Olaf Gayko, Tel.: 0172/403 37 37
Geschäftsführer: Torsten Schlage, Tel.: 040/791 43 323

Clubhaus:

Susanne Dröscher, Tel.: 040/792 20 72

Abteilungsleiter/innen

American Football: Philip Behr, Tel.: 0151/506 443 63
Cheerleading: Jessica Heinrich, Tel.: 0179/67 93 702
Basketball: Stefano Ludovico, Tel.: 0176/64 337 88 92
Fußball: Heinz Schwede, Jens Bahnsen, Tel.: 765 46 25
Handball: Timo Czech, Tel.: 0170/19 10 08 47
Hip Hop: Daniel Jarr, Tel.: 040/75 36 57 03
Judo: Ralf Reinholz
Karate: Uwe Groutars, Tel.: 040/77 38 15
Klabberjas: Ralph Fromhagen, Tel.: 040/790 76 35
Leichtathletik: Marina Lopez, Tel.: 040/790 76 32
Radsport: Manfred Sigmund, Tel.: 040/79 14 10 04
Tanzen (TTC): Torsten Krüger, Tel.: 04181/216 69 05
Tennis: Ralf Brückner
Tischtennis: Torsten Schlage, Tel.: 040/79 14 33 23
Turnen: Jürgen Burmester, Tel.: 040/700 94 46
Volleyball: Jan Wendt, Tel.: 040/70 29 48 88
Wellness u. Gesundheit: Marina Prillwitz, Tel.: 0176/49 20 33 67

IMPRESSUM

Herausgeber:
Harburger Turnerbund von 1865 e.V.
Geschäftsstelle Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/ 79 14 33 23

Verantwortlich für den Inhalt:
Präsidium HTB

Chefredaktion:
Susanne Struck (sus)

Redaktion:
Karl Albers (ka)
Rolf Ludwig (rl)

Anschrift der Redaktion:
HTB – Sportpark Jahnhöhe
Vahrenwinkelweg 28
21075 Hamburg
Tel.: 040/792 55 52
susanne.struck@gmx.net

Layout:
Günter Sommerfeld
www.sommerfeld-werbung.de
Tel. (0 41 05) 123 80

Druck:
Druckerei Damm
Schafshagenberg 4
21077 Hamburg
Tel. (040) 333 959 23

Fotos:
Karl Albers, Olaf Gayko,
Ahmet Ünal, Karl-Heinz
Knabenreich, Ralph Fromhagen,
Susanne Struck, ansonsten
gekennzeichnet

Die „SCHWARZWEISS“ erscheint
4 x jährlich. Der Bezugspreis ist
im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Redaktion behält sich vor,
eingesandte Texte zu kürzen oder
zu überarbeiten in Abstimmung
mit den Einsendern.
Wer Rechtschreibfehler findet,
kann sie ausschneiden, sammeln
oder verschenken.

Redaktionsschluss
nächste

SCHWARZWEISS

1. Februar 2010



Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Am 12. August 2010 verstarb unser Vereinsmitglied

Kurt Roggon

*8. 5. 1918 † 12. 8. 2010

Er gehörte seit dem 24. Oktober 1952 unserem
Verein an. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

Das Präsidium



Harburger Turnerbund von 1865 e.V.

Am 4. Oktober 2010 verstarb unser Vereinsmitglied

Gisela Krümmel

*25. 4. 1931 † 4. 10. 2010

Sie gehörte seit dem 1. Mai 1946 unserem Verein
an. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewah-
ren.

Das Präsidium



SportSander GmbH



IHR STARKER PARTNER in Sachen Sport in Harburg.



>> Fragen Sie beim Einkauf nach *IHREN HTB-Sonderkonditionen!* <<

Sport-Sander GmbH, Harburger Ring 31, 21073 Hamburg, Tel.: 040 772949

- *Treppenhaus-, Glas-, Fenster- und Büroreinigung*
- *Teppichbodenreinigungen*
- *Gartendienstleistungen*
- *Hausmeisterservice*
- *Haushaltsreinigungen*
- *Haushaltshilfen*

IHR Sauber
PARTNER
Gebäudereinigung & Rund-um-Service

*Fensterreinigung
ab € 12,50*

Gebäudereinigung Ulf Aschmotat

Eißendorfer Straße 109 · 21073 Hamburg
Tel. 040-75 25 08 78 · Mobil 0177-610 65 92

Karl Schult
SANITÄRTECHNIK
BÜTZOW **GmbH**

- Sanitär • Bauklempnerei • Gasheizung
- Propanvertrieb • Feuerlöschgeräte • Wartung



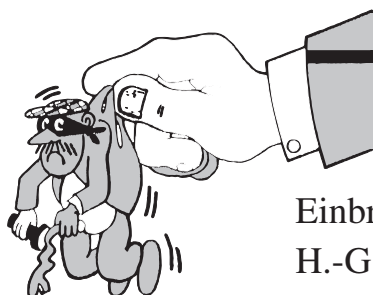
Filiale Harburg im ehemaligen Unterelebebahnhof

Sanitärtechnik BÜTZOW GmbH

Buxtehuder Str. 2 · 21073 Hamburg · Tel. 040/77 87 01 · Fax 040/77 55 24

 **77 44 04** **Schloß- und Sicherheits-Center**

Beugen Sie vor!



Kri-Bie

Schlüssel sofort

Einbruchschutz · Beratung · Montage
H.-G. BIENEK GmbH

Fax: 76 75 05 11

Großer Schippsee 22 · 21073 Hamburg



Gesellschaft für Innenausbau mbH

Voß & Schäfer

Abgehängte Decken – Trennwände

Albert-Schweitzer-Ring 14 · 22045 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 66 09 76 · Telefax 0 40 / 66 74 89